



MODERN. VEREINT. VIELFÄLTIG.

Hanau im Aufwind!

PRÄAMBEL

Es gibt Ereignisse, durch die sich die Richtung der Zukunft ändert. In Hanau gab es im Jahr 2020 gleich zwei solcher Ereignisse: Die Corona-Pandemie, die den gesamten Lauf der Welt aus der Spur brachte - und die rassistisch-motivierten Anschläge des 19. Februar, die unsere Gemeinschaft trafen wie ein Blitz. Beide Ereignisse haben sich in die Geschichtsbücher unserer Stadt geschrieben und beide Ereignisse werden sich auf alle Entscheidungen unseres politischen Handelns in den kommenden Jahren auswirken. Die Fortschreibung der beachtenswerten Erfolgsgeschichte Hanaus der letzten Jahre wird durch diese Zäsuren besonderer Anstrengungen bedürfen. Aber genau dies ist das vereinbarte Ziel der Koalition aus SPD, CDU und FDP, dem **breiten politischen Bündnis aus der Mitte der Gesellschaft - zum Wohle der Menschen unserer Stadt, zum Schutz unserer städtischen Gemeinschaft und zur Stärkung eines vielfältigen Hanaus mit Chancen für alle.**

Wir wollen schnellstmöglich wieder an den Wachstumskurs der jüngsten Vergangenheit anknüpfen, wohlwissend, dass auf die Jahre prosperierenden Wachstums, pandemiebedingt eine Zeit der Konsolidierung und Neusortierung folgen wird, in der auch bereits beschlossene Projekte und Investitionen erneut auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Trotz des daraus resultierenden Finanzierungsvorbehalts, wissen wir um die große Herausforderung, dass sich Hanau mit anderen Kommunen und Regionen im Wettbewerb um Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen befindet. Diese Erkenntnis fordert bei allen Möglichkeiten, die eine dynamische Stadt wie Hanau bietet, eine gesunde Balance aus Gaspedal und Bremse - statt einer wachstumsblockierenden Politik der bedingungslosen Austerität wollen wir die vordringlichen **Investitionen und Großprojekte entschlossen angehen**, um Hanau auch für zukünftige Generationen zu einem lebenswerten Zuhause und attraktiven Standort für gesunde Unternehmen zu machen. Hierzu zählen dringend notwendige Investitionen in Schulen, Kitas, digitale und mobile Infrastruktur, die Bewahrung unserer bauhistorischen Schätze wie das Comoedienhaus in Wilhelmsbad, Klima- und Umweltschutz, kreative Belebung der Innenstadt und Stadtteilzentren, Ausweisung und Entwicklung neuer Gewerbegebiete und Maßnahmen zur Resilienz unserer Gesundheitsinfrastruktur. Neue Einrichtungen rund

um das **Haus des Erwerbslebens** und das **Haus des Jugendrechts** sollen die soziale Struktur der Stadt noch stabiler machen. Gleichzeitig gilt es bei allem Notwendigen einen **ausgeglichenen städtischen Haushalt** zu wahren und **neue Schulden auszuschließen**. Dadurch ergibt sich ein konsequentes Entscheidungsdreieck aus dringend Notwendigem, zusätzlich Sinnvollem und seriös Finanzierbarem.

Die Anschläge des 19. Februars haben uns dazu veranlasst, aus tiefer Verantwortung die Garantien für vielfältiges Leben in Hanau, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, geschlechtlicher Identität oder sexueller Orientierung zu erneuern. Jeder Form von Rassismus, Extremismus, Hass und Diskriminierung werden wir uns offensiv entgegenstellen und unsere freiheitlichen Werte verteidigen. Das Gedenken der Opfer des 19. Februar ist dabei ein wichtiger Baustein unserer **mahnenden Erinnerungskultur**.

Die Stadt wollen wir als einen Ort denken, an dem Menschen leben, arbeiten und anderen Menschen begegnen können. Dies fordert einen zukunftsfähigen, bedarfsgerechten und sensibel ausgeglichenen Mix, der Wohnen, Arbeiten, Handel, Dienstleistung, Kultur, Gastronomie, Verkehr, Natur- sowie Klimaschutz ermöglicht. Hierbei wollen wir weder Interessen, Nutzungen noch Mobilitätsmittel gegeneinander ausspielen, sondern – insbesondere auch im Sinne der oberzentralen Bedeutung Hanaus für die gesamte Region - allen Bedürfnissen im urbanen Kontext einen Raum geben und durch entsprechende Angebote unterstützen. Wir wollen Wohnraum in allen Angebotskategorien schaffen und zukünftige Quartiere in der Logik kurzer Wege der **15 Minuten Stadt denken**. Innenstadtlagen und Stadtteilzentren wollen wir aktiv bei ihrer Transformation begleiten, um Anziehungskraft und Frequenz zu erhalten.

Um den Unternehmensstandort und Arbeitsplatz Hanau sowie die damit auch verbundene Einnahmenseite der Stadt Hanau zu stärken, wollen wir in den kommenden Jahren die **Ansiedlung neuer Unternehmen** in den Fokus nehmen. Dazu wollen wir bereits bestehende Standortbegabungen wie die verkehrsinfrastrukturelle Anbindung und die Nähe zu einem der größten Internetknoten

der Welt DE-CIX, etablierte Cluster wie in der Materialtechnik und auch städtebauliche **Entwicklungschancen wie das Hauptbahnhofareal** nutzen, um attraktive Unternehmen anzusiedeln. Gleichzeitig wollen wir bestehenden Unternehmen durch **Investitionen in verkehrliche und digitale Infrastruktur** ideale Standortbedingungen schaffen.

Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen, um ein smartes Hanau für alle zu schaffen. Im Rahmen unserer **Smart City Strategie** ist es unser Ziel, Mobilität, Umwelt, Energie, Verwaltung, Lernen, Gesundheit, Gebäude und Wirtschaft modern, intelligent, vernetzt und zukunftssicher zu gestalten.

Wir wollen unsere **Schulen zu Leuchttürmen der Bildung** ausbauen, notwendige Sanierungen an den Gebäuden entschlossen angehen, wo nötig Erweiterungen und Neubauten umsetzen, um Ganztagsangebote auszubauen und mithilfe der Digitalisierung Schule, moderner und robuster zu machen. Die weiterführenden Schulen wollen wir qualitativ und quantitativ weiterentwickeln, dass sie auch in Zukunft Platz für Schülerinnen und Schüler aus allen Hanauer Stadtteilen und den umliegenden Kommunen bieten. Um unseren Schulabgängern und Talenten ein **eigenes Hochschulangebot** machen zu können, wollen wir eine eigene Hochschulstrategie entwickeln, die das bestehende Angebot der Brüder-Grimm-Berufsakademie um neue Studiengänge in Hanau ergänzt. Auch **das wohnortnahe Kita-Angebot** wollen wir ausbauen und insbesondere die Ausbildung und die Personalakquise für Erzieherinnen und Erzieher stärken.

An den bereits beschlossenen Zielen zu Umwelt- und Klimaschutz wie der Klimaneutralität bis 2040 halten wir fest und wollen die **Strategien zur Klimaanpassung** fortschreiben. Bei Stadtentwicklungsprojekten und Bauvorhaben werden die definierten Ziele pragmatisch, wirtschaftlich vertretbar und konsequent berücksichtigt. Beispielhaft ist hier die CO2 Neutralität des sich in Entwicklung befindenden Pioneer Parks.

Dem **Megatrend Gesundheit** wollen wir mit unserem Standort Hanau eine besondere Rolle zukommen lassen. Die Vernetzung der zwei ansässigen Kliniken und der niedergelassenen Angebote von Haus- und Fachärzten wollen wir vorantreiben, um allen Hanauerinnen und Hanauern aber auch den Menschen aus dem Umland Zugang zu einer vor-, ver- und nachsorgenden Medizin zu bieten.

Um den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20. August 2018 zur **Kreisfreiheit Hanau** und die damit verbundenen Ziele umzusetzen, streben wir eine Umsetzung der Kreisfreiheit im Lauf der aktuellen Wahlperiode an.

Richtungsweisende Zukunftsprojekte der Stadt Hanau wollen wir weiterhin mit großer Bürgerbeteiligung und größtmöglicher Transparenz vorantreiben, sei es im Rahmen von Dialogveranstaltungen oder auch digitalen Stadtforen.

Als Koalition verpflichten wir uns dazu, im Sinne der Bürgerinnen und Bürger von heute, aber auch künftiger Generationen, kluge und zukunftsfähige Antworten auf die komplexen Fragen der Gegenwart zu geben. Unsere politische Arbeit verstehen wir als zielgerichteten Ideenwettbewerb für die Menschen unserer Stadt und nicht als Durchsetzung parteipolitischer Egoismen. Wir stehen für einen offenen, konstruktiven und vernünftigen Politikstil, der Dinge gestalten und nicht blockieren möchte. Wir bekennen uns klar zu dem Auftrag, den uns die Bürgerinnen und Bürger übertragen haben: Zuverlässig, transparent, sach- und zielorientiert. Das ist unsere Idee für Hanau. In den kommenden fünf Jahren und darüber hinaus.

INHALT

2	A. WIRTSCHAFT UND FINANZEN - GARANTEN FÜR HANAUS ZUKUNFT	2
3	I. FINANZEN.....	2
4	II. WIRTSCHAFT	7
5	III. ARBEITSMARKTSTRATEGIE	10
6	IV. KREISFREIHEIT	11
7	B. BILDUNGSSTANDORT HANAU – CHANCEN UND PERSPEKTIVEN BIETEN	12
8	I. GUTE BETREUUNG FÜR HANAUS JÜNGSTE.....	12
9	II. SCHULSTANDORT IN KOOPERATION STÄRKEN	14
10	III. BETREUUNGSANGEBOTE FÜR GRUNDSCHULEN.....	15
11	IV. SCHAFFUNG UND UNTERHALTUNG VON SCHULRAUM.....	15
12	V. SCHULEN ANALOG UND DIGITAL AUF MODERNEM STAND	16
13	VI. BERUFLICHE, AKADEMISCHE UND WEITERBILDUNG AUSBAUEN.....	18
14	VII. SCHULE IN UND NACH DER PANDEMIE UNTERSTÜTZEN.....	20
15	C. DIE MODERNE STADT – ATTRAKTIV, NACHHALTIG UND SICHER	21
16	I. STADT- UND STADTTEILENTWICKLUNG.....	21
17	II. DIE NACHHALTIGE STADT	25
18	III. SICHERHEIT, SAUBERKEIT UND ORDNUNG	26
19	D. ZUKUNFT MOBILITÄT – DIE 15 MINUTEN STADT	30
20	I. MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR.....	32
21	II. FUSS- UND RADVERKEHR	33
22	III. ÖPNV.....	33
23	IV. WIRTSCHAFTSVERKEHRSKONZEPTE	34
24	E. DIGITALES HANAU – VERNETZT IN DIE ZUKUNFT	35
25	I. ENTWICKLUNG EINER SMART CITY STRATEGIE.....	35
26	II. HANDLUNGSFELDER DER DIGITALISIERUNG.....	36
27	F. VIELFALT GESTALTEN – SOZIALES, GESUNDHEIT UND MITEINANDER	39
28	I. SOZIALES HANAU	39
29	II. GEMEINSAM VIELFALT GESTALTEN	47
30	III. DIE ZUKUNFT DES GESUNDHEITSSTANDORTES HANAUS SICHERN	50
31	G. LEBENDIGES HANAU – DIE LIEBENSWERTE SEITE DER STADT	56
32	I. KUNST UND KULTUR	56
33	II. VEREINE, SPORT UND BEWEGUNG	62
34	H. ZUSAMMENARBEIT IN DER KOALITION	66
35	I. ZUSAMMENARBEIT DER KOALITIONSFRAKTIONEN	66
36	II. ZUSAMMENARBEIT IM MAGISTRAT UND PERSONELLE VERTEILUNG.....	66
37		

38 **A. WIRTSCHAFT UND FINANZEN - GARANTEN FÜR HANAUS ZUKUNFT**

39 **I. FINANZEN**

40 Hanau hat sich in den vergangenen Jahren finanziell positiv entwickelt und sich dabei
41 eine solide Rücklagenbasis erarbeitet. Dank dieser konnte und kann Hanau die im
42 Jahr 2020 und auch im laufenden Jahr 2021 erheblichen finanziellen Einbußen, die die
43 Corona-Pandemie mit sich gebracht hat, kompensieren.

44 Die Folgen der Corona-Pandemie werden die kommunalen Haushalte auch in den
45 kommenden Jahren weiterhin vor große Herausforderungen stellen.

46 Im Jahresabschluss 2021 der Stadt Hanau wird nach derzeitiger Prognose ein
47 verbleibender Rücklagenbestand in Höhe von rd. 14 Mio. Euro erwartet.

48 Vor dem Hintergrund geringerer Steuereinnahmen im laufenden Jahr, die sich nach
49 Einschätzung der Steuerschätzer des Bundes im Mai 2021 deutlich in den
50 Gemeindeanteilen aus der Einkommensteuer- und Umsatzsteuer sowie der
51 Gewerbesteuer auswirken werden, hat der **Erhalt der finanziellen**
52 **Handlungsfähigkeit** der Stadt Hanau in dieser Wahlperiode deshalb eine
53 überragende Bedeutung.

54 Im Ergebnis wird für die kommenden Jahre weiterhin ein ausgeglichener Haushalt
55 ohne Neuverschuldung angestrebt.

56 Hierzu ist es notwendig, dass die Haushalte und ggfs. notwendige
57 Konsolidierungskonzepte von der Koalition gemeinsam verabredet und getragen
58 werden. Entstehende Haushaltsüberschüsse sind zur Investitionsfinanzierung
59 einzusetzen.

60 Die Koalitionspartner fordern die hessische Landesregierung einvernehmlich auf, den
61 Kommunalen Finanzausgleich (KFA), der evaluiert werden soll, für die Zukunft derart
62 auszugestalten, dass den Kommunen zur Bewältigung ihrer Aufgaben ausreichend
63 Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden.

64 Auf die Einhaltung des verfassungsrechtlich verankerten Konnexitätsprinzips wird
65 geachtet. Sollte dies durch die Landesregierung keine Anwendung finden und verletzt
66 werden, werden die Koalitionspartner eine entsprechende Klageerhebung im Einzelfall
67 prüfen.

68 Entscheidungen durch Bund, Land, Landkreis werden hinsichtlich der
69 finanzwirtschaftlichen Interessenlage der Stadt überprüft. Die Hanauer Interessen
70 werden in geeigneter Form vertreten. Die vereinbarten und gemeinsam festgelegten
71 Stadtinteressen bilden dabei den obersten Grundsatz. Im Zweifel gilt es, diese
72 gemeinsamen Interessen auch gemeinsam konsequent gegen andere staatliche
73 Ebenen und Behörden durchzusetzen.

74

75 ERTRÄGE

76 Die **Gewerbsteuer ist und bleibt die wichtigste Steuereinnahme** in Hanau,
77 gleichzeitig ist sie – nicht nur in Hanau – die am schwersten kalkulierbare
78 Ertragsgröße.

79 Eine Erhöhung der Gewerbsteuer wird ausgeschlossen. Der
80 Gewerbesteuerhebesatz wird weiterhin auf 430 Punkte festgesetzt. Durch diese
81 Entscheidung werden Unternehmen steuerlich nicht stärker belastet.

82 Attraktive gewerbesteuerliche Rahmenbedingungen sind notwendig, um
83 Planungssicherheit für die Wirtschaft zu gewährleisten und Neuansiedlungen zu
84 forcieren. Es muss das Ziel der Stadt Hanau sein, die Verstetigung und Steigerung
85 des Gewerbesteueraufkommens durch die Erhaltung und Schaffung von
86 Arbeitsplätzen in der Stadt, die Entwicklung von Gewerbeflächen und die Gewinnung
87 von neuen Unternehmen zu erreichen.

88 Zur Erreichung eines ausgeglichenen Haushalts werden bei der Aufstellung
89 zukünftiger Haushalte (Doppelhaushalte) vorrangig alle Möglichkeiten der
90 **Haushaltskonsolidierung** geprüft und ausgeschöpft. Dennoch ist anzuerkennen,
91 dass insbesondere durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie möglicherweise als
92 Ultima Ratio Anpassungen bei den verlässlich prognostizierbaren Einnahmen und
93 Steuern notwendig werden.

94 Als Grundsatz der Haushaltsführung muss jederzeit eine ausreichend hohe Rücklage
95 die Handlungsfähigkeit der Stadt Hanau sicherstellen. Bei der Aufstellung kommender
96 Haushalte werden also Konsolidierungsmaßnahmen in Sach- und Personalkosten
97 sowie die Anhebung von Kostendeckungsbeiträgen und auch die kurzfristige
98 Anhebung der Grundsteuer nicht ausgeschlossen. Umgekehrt wollen die

99 Koalitionspartner bei positiver Entwicklung der finanziellen Situation die Bürger durch
100 eine Senkung der Grundsteuer entlasten. Die dynamischen Anpassungen haben
101 immer auf Basis der tatsächlichen Einnahmenentwicklung zu geschehen. Bei der
102 anstehenden Grundsteuerreform gilt grundsätzlich das Ziel der
103 Aufkommensneutralität.

104 Bei den Kostendeckungsgraden für städtische Leistungen werden folgende Ziele
105 vereinbart: Abfall- und Abwassergebühren sind kostendeckend zu führen.
106 Straßenreinigungsgebühren sind kostendeckend zu veranschlagen. Der
107 Kostendeckungsgrad bei den Friedhofsgebühren wird fortan auf 80 % festgesetzt. Die
108 Beitragsfreistellung bei den Kinderbetreuungsgebühren bleibt unverändert bestehen.
109 Weiterhin wird hier ein Kostendeckungsgrad bezogen auf den Anteil der Zahllast der
110 Erziehungsberechtigten an der Summe aller Aufwendungen des Eigenbetriebs KiTa
111 von 10 % gewährleistet. Zukünftig ist strikt darauf zu achten, dass Tarifsteigerungen
112 und Inflationsentwicklungen zeitnah in die Beitrags- und Gebührenrechnungen
113 einbezogen werden. Die Gebührenkalkulationen sind insoweit für jeden Haushalt
114 (Doppelhaushalt) gesondert zu überprüfen.

115 Der Einsatz von Fördermitteln wird weiterhin konsequent geprüft und ausgeschöpft.

116 Durch die Entwicklung neuer Wohngebiete und den Zuzug neuer Einwohner soll die
117 Einnahmebasis verbreitert und dadurch zusätzliche Einkommenssteueranteile erzielt
118 werden.

119

120 AUFWAND

121 Die Haushaltskonsolidierung hat Bestand und wird konsequent fortgesetzt. Das gilt
122 ausdrücklich für alle Bereiche innerhalb der Stadt Hanau.

123 Alle städtischen Organisationseinheiten inkl. der städtischen Eigenbetriebe und
124 Eigengesellschaften sind aufgefordert, weitere Prozessoptimierungen
125 (Produktivitätsfortschritte) zu organisieren. Zusätzliche Personalbedarfe sind zum
126 Beispiel durch daraus resultierende Mehreinnahmen oder eine Steigerung der
127 Versorgungsqualität der Bürger zu belegen.

128 Betriebsbedingte Kündigungen sind weiterhin ausgeschlossen.

129 INVESTITIONSTÄTIGKEIT

130 Ein stetig steigendes Investitionsvolumen hat die Haushalte der Stadt Hanau in den
 131 letzten Jahren geprägt. Investitionen auf einem hohen Niveau werden auch in dieser
 132 Wahlperiode fortgeführt.

133 Die Gesamtsummen der Investitionen des städtischen Haushaltes und der
 134 Eigenbetriebe belaufen sich dabei auf:

135

136 **Investitionsplan Gesamt Stadt Hanau 2021 - 2024**

OE	Investitionen	Ergebnis 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	geplante Investitionen 2021 - 2024
EB IBM	Schulen mit Turnhallen, Kitas, Stadtteilzentrum	12.479.950 €	19.432.000 €	23.438.000 €	14.890.000 €	10.990.000 €	68.750.000 €
EB HIS	Fahrzeuge, Kläranlage, Friedhof, Kanal	8.139.883 €	20.801.600 €	14.469.500 €	8.999.000 €	7.519.000 €	51.789.100 €
KV	FB2-HIS: Straßen, Wege, Plätze, Brücken	12.005.460 €	20.440.113 €	20.850.113 €	24.930.113 €	32.580.113 €	98.800.452 €
KV	DigitalPakt Schule, Kultur, Kaptialeinlage BHG, Ankauf Grundstücke, Brandschutz etc.	10.445.046 €	12.383.948 €	10.164.568 €	8.781.068 €	9.408.565 €	40.738.149 €
Gesamt	Unternehmung Stadt Hanau	43.070.339 €	73.057.661 €	68.922.181 €	57.600.181 €	60.497.678 €	260.077.701 €

137

138 Neben dem fortwährenden Stadtumbau in der Innenstadt liegen die
 139 **Investitionsschwerpunkte** unter anderem auf der Erweiterung, Sanierung und dem
 140 Neubau von Schulen und Kindertagesstätten, dazu gehören Liegenschaften in
 141 Mittelbuchen, Klein-Auheim, Kesselstadt oder dem Bereich Pioneer.

142 Von Bedeutung sind ebenso der barrierefreie Ausbau des Hauptbahnhofs sowie die
 143 Erneuerung der Hauptbahnhofbrücke und die Teilerneuerung Auheimer Brücke.

144 Die Sanierung des historischen Theaters, dem Comoedienhaus in Wilhelmsbad ist ein
 145 weiterer Schwerpunkt in den Hanauer Investitionen.

146 Darüber hinaus soll der Radwegeausbau wie z.B. Neubau Radschnellverbindung
147 Hanau-FFM (Nordmain) und Radschnellverbindung Hanau-Aschaffenburg aber auch
148 Netzanschluss Radverkehrsanlage Friedrich-Ebert-Anlage sowie die Rad- und
149 Fußgängerführung Offenbacher Landstraße vorangetrieben werden.

150

151 DIGITALISIERUNG/ VERWALTUNG DER ZUKUNFT

152 Aus der Krise lernen. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die Stadt Hanau auf
153 dem Weg der Digitalisierung noch erhebliche Anstrengungen unternehmen muss. Hier
154 steht an erster Stelle die **Verbesserung der IT-Infrastruktur und der Digitalisierung**
155 **der Verwaltung** mit den neuen Anforderungen sowohl an den Arbeitsplatz als auch
156 an zukünftige Arbeitsweisen (Homeoffice / mobiles Arbeiten / Arbeitsplatzgestaltung).

157 Dies wird fast zwangsweise zu steigenden IT-Aufwendungen führen, dem stehen aber
158 erwartbare Einsparungen in anderen Aufwandsbereichen (z.B. Mieten,
159 Betriebskosten) gegenüber.

160 Neben der Digitalisierung innerhalb der Verwaltung ist die Digitalisierung und der
161 Aufbau moderner digitaler Infrastrukturen an Schulen durch das Förderprogramm
162 „Digital Pakt Schule“ unverzichtbar und wird mit höchster Priorität betrieben.

163

164 EIGENBETRIEBE

165 Die Eigenbetriebe wurden solide mit Eigenkapital ausgestattet und mit Liquidität
166 versorgt. Deren wirtschaftlicher Erfolg misst sich zum einen an dem Jahresergebnis,
167 zum anderen am Verbrauch der vom Kernhaushalt zur Verfügung gestellten
168 Ressourcen.

169 Die Dienstleistungsentgelte an den Eigenbetrieb HIS, die Zuschüsse an den
170 Eigenbetrieb KiTa und die Mieten inkl. des Großkundenrabatts des Eigenbetriebs IBM
171 sind auf auskömmlicher Basis zu veranschlagen.

172 Gewinne des Sondervermögens sind zeitnah zurück an den Haushalt abzuführen.
173 Verluste des Sondervermögens sind aus den vorgetragenen Gewinnen und
174 Eigenkapitalrücklagen auszugleichen.

175

176 HOLDING

177 Zuschüsse für die Hanauer Straßenbahn GmbH sind in der Holding auf 7,5 Mio. Euro
178 zu begrenzen. Der Zuschuss der Holding für die Bäder GmbH zum Erhalt von beiden
179 Schwimmbädern wird auf 3,5 Mio. Euro begrenzt. Zur Sicherung der Daseinsvorsorge
180 (ÖPNV und Bäder) stärkt die Stadt durch jährliche Kapitalaufstockung in Höhe von bis
181 zu 6,5 Mio. Euro das Eigenkapital der Holding.

182

183 KLINIKUM

184 Das Klinikum der Stadt Hanau ist in seiner jetzigen Wirtschaftsform als **Krankenhaus**
185 **der Maximalversorgung in der städtischen Trägerschaft** zu erhalten und weiter
186 auszubauen.

187 Ziel ist es, den Gesundheitsstandort Hanau mit allen seinen Elementen zu sichern und
188 weiterzuentwickeln.

189

190 II. WIRTSCHAFT

191 Hanau ist ein prosperierender Wirtschaftsstandort mit einem überdurchschnittlich
192 hohen Bruttoinlandsprodukt in der Metropolregion FrankfurtRheinMain, der sich in den
193 letzten Jahren durch die Ansiedlung neuer und bestehender Unternehmen sehr gut
194 weiterentwickelt hat. Zudem ist die Stadt ein **wichtiger High-Tech-Standort** mit
195 industriellem Schwerpunkt und exportstarken Unternehmen. Die Materialtechnik ist ein
196 besonderes Kompetenzfeld innerhalb der Hanauer Branchenstruktur und stellt ein
197 Alleinstellungsmerkmal in der Region dar. Vier Hanauer Materialtechnikbetriebe
198 zählen zu den 100 größten Unternehmen in Hessen.

199

200 Mit dem Ziel, die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze und somit die
201 Gewerbesteuererinnahmen zu erhöhen, wird die **nachhaltige Stärkung des**
202 **Wirtschaftsstandortes durch gezielte Ansiedlungs-, Profilierungs- und**
203 **Arbeitsmarktstrategien** verfolgt! Dabei sollen die **Rahmenbedingungen** für die
204 Unternehmen nachhaltig positiv gestaltet werden, insbesondere dadurch, dass auf die

205 Erhöhung der Gewerbesteuer verzichtet wird und von der Stadt verantwortete
206 Genehmigungsprozesse effizient und zügig bearbeitet werden.

207

208 ANSIEDLUNGSSTRATEGIE

209 Neben der Unterstützung und Förderung bestehender Unternehmen am Standort
210 sollen neue Unternehmen angeworben und Gründungen aktiv unterstützt werden, um
211 die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze und somit die
212 Gewerbesteuereinnahmen nachhaltig zu steigern. Diese Neuansiedlungen sollen sich
213 dabei vornehmlich mindestens an einem der folgenden Kriterien messen lassen:

214 ➤ **Stärkung und Weiterentwicklung unseres Clusters Materialtechnik**

215 ➤ **Reduzierung der Exportabhängigkeit**

216

217 Weiterhin sollen **bestehende Gewerbegebiete gesichert**, im Bedarfsfall neu
218 geordnet und profiliert werden. Beispielhaft sei das Gewerbegebiet "Am
219 Hauptbahnhof" genannt.

220

221 Zur Reduzierung der Exportabhängigkeit soll der Digitalisierungstrend und die sich
222 daraus ergebende Nachfrage nach **Standorten für Rechenzentren** in der Nähe des
223 Internetknotens DE-CIX in Frankfurt genutzt werden. In Abstimmung mit den
224 Stadtwerken Hanau, der Hanau Netz GmbH sowie der Stadtplanung und der Abteilung
225 Umwelt- und Naturschutz sind aus Sicht der Stadt mögliche und sinnvolle Standorte
226 zu identifizieren und in Zusammenarbeit mit den Eigentümern entsprechend zu
227 entwickeln. Dabei sind alle Möglichkeiten der Einflussnahme auf Vereinbarung
228 quantifizierbarer Nachhaltigkeitsziele, zum Beispiel der 17 Nachhaltigkeitsziele der
229 Vereinten Nationen auszuschöpfen.

230

231 Für die **Ansiedlung kleiner und mittelständischer Betriebe (wie beispielsweise**
232 **Handwerksbetriebe)** sollen gewerblich zu nutzende Flächen mit kleinteiliger
233 Erschließung entwickelt werden. Damit können „Handwerkerhöfe“ oder
234 „Meistermeilen“ geschaffen werden.

235

236 Darüber hinaus wird die **Ausweisung neuer Gewerbeflächen im Regionalen**
237 **Flächennutzungsplan (RegFNP)** angestrebt.

238

239 Die nicht zuletzt durch die Coronapandemie beschleunigte und durch die
240 fortschreitende Digitalisierung beförderte Entwicklung hin zu neuen
241 Arbeitszeitmodellen, freiberuflichen Tätigkeiten und Unternehmensgründungen soll
242 durch Unterstützung privatwirtschaftlicher Initiativen zur Schaffung **moderner**
243 **Coworking-Flächen** und Innovation-Hubs ein entsprechendes Angebot in Hanau
244 etabliert werden.

245

246 Hanau verfügt über den zweitgrößten Mainhafen. Der Hafen Hanau ist in seinem
247 Bestand nachhaltig zu stärken und auszubauen.

248

249 Der Congress Park Hanau (CPH) ist weiter für Messen und Kongresse zu profilieren
250 und in seiner Bedeutung zu stärken.

251

252 Mit den Stadtwerken Hanau und der Hanau Netz GmbH verfügt Hanau über
253 leistungsfähige Infrastrukturanbieter. Zu prüfen ist, inwieweit das bestehende
254 Geschäftsmodell um ein Angebot für Breitband- und Telefondienstleistungen erweitert
255 werden kann.

256

257 Zur fokussierten, abgestimmten Umsetzung dieser Vorhaben ist die enge Verzahnung
258 von Stadtplanung, Bauaufsicht, Naturschutzbehörde, Grundstücke-Logistik und
259 Wirtschaftsförderung in einem Dezernat erforderlich. Die Wirtschaftsförderung soll
260 dabei weiterhin als zentrale Verbindungsstelle für Gewerbe, Unternehmen, Gründer,
261 Investoren und Projektentwickler zur Verwaltung dienen.

262 PROFILIERUNGSSTRATEGIE

263 Die **Profilierung Hanaus als Materialtechnikstadt** wird weiterentwickelt. Zirkuläre
264 Wirtschaftsansätze sind dabei Antworten auf Klimawandel und Ressourcenknappheit.
265 Für den Wirtschaftsstandort Hanau und insbesondere die Materialtechnik ergeben sich
266 eine Vielzahl von Chancen, die mit Projekten im Kontext des Modells der **zirkulären**
267 **Wirtschaft** und hier insbesondere der **Nationalen Wasserstoffstrategie** gehoben
268 werden sollen. Grundlage hierfür ist das seit 2017 etablierte Netzwerk "*H2anau-*
269 *Wasserstoff bewegt*" der Partner Evonik, Heraeus, Umicore, Stadtwerke Hanau,
270 Fraunhofer IWKS, IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und der Stadt Hanau.
271 Gemeinsames Ziel ist die Initiierung weiterer **materialtechnikaffiner H2-Projekte** und
272 die Einwerbung entsprechender Förderungen von Land und Bund. Zudem wird sich
273 die Stadt Hanau weiterhin im regionalen H2-Netzwerk engagieren, den Aufbau einer
274 H2-Infrastruktur, insbesondere einer **öffentlichen H2-Tankstelle** fördern und den
275 **Einsatz von Brennstoffzellenfahrzeugen im ÖPNV** sowie im Rahmen der Ver- und
276 Entsorgung anstreben.

277

278 Diese Profilierungskonzepte sollen die Zielgruppe der dringend benötigten MINT-
279 Fachkräfte ansprechen sowie gezielt Start-ups mit etablierten Hanauer
280 Materialtechnikunternehmen vernetzen. Schulen sollen in Projekten mit dem Ziel,
281 junge Menschen für technische und handwerkliche Ausbildungsberufe zu begeistern,
282 unterstützt und gefördert werden.

283

284 III. ARBEITSMARKTSTRATEGIE

285 Durch die Kreisfreiheit entsteht die Möglichkeit einer **eigenen Arbeitsmarktpolitik**.
286 Damit kann die verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit reduziert und Hanauer
287 Unternehmen besser bei der **Fachkräftesicherung** durch einen zentralen
288 Ansprechpartner unterstützt werden.

289 Hanau hat sich hierfür bereits für die **Gründung einer gemeinsamen Einrichtung**
290 **(gE) mit der Agentur für Arbeit** entschieden, um so die Weiterführung von
291 Parallelstrukturen zu beenden. Die Ausgestaltung wird bürgerfreundlich, innovativ und
292 einmalig in Hessen sein.

293 In dem zukünftigen **“Haus rund um das Erwerbsleben“** im neuen Gewerbegebiet **“Am**
294 **Hauptbahnhof“** wird sich nicht nur das originäre Jobcenter unter der gleichen Adresse
295 wie die Arbeitsagentur befinden, sondern weitere Anlaufstellen (z.B. Familienkasse,
296 Wohngeldstelle, SGB XII-Beratungsstelle). Hiermit wird den Hanauer Bürgerinnen und
297 Bürgern sowie den Unternehmen zukünftig eine Anlaufstelle für alle Belange **“rund um**
298 **das Erwerbsleben“** angeboten - unabhängig von der Frage der individuellen
299 Bedürftigkeit.

300

301 Über die enge Verzahnung zwischen gE und Agentur für Arbeit im gemeinsamen
302 Arbeitgeberservice hinaus bietet das Hanauer Modell den Hanauer Betrieben und
303 Unternehmen einen Ansprechpartner in allen Fragen der Stellenbesetzung (Arbeits-
304 und Ausbildungsstellen). Zusätzlich wird die **Schaffung einer**
305 **“Jugendberufsagentur“** angestrebt, um allen Jugendlichen eine Ausbildung zu
306 ermöglichen. Durch die räumliche Nähe können Informationsveranstaltungen für
307 Arbeitgeber gebündelt an einem Ort rechtskreisübergreifend organisiert und
308 durchgeführt werden. Zudem schaffen gemeinsame, rechtskreisübergreifende
309 Veranstaltungen nicht nur ressourcensparende Synergien, sondern verhindern auch
310 eine Stigmatisierung von Hartz IV-Beziehern.

311 Um die hohe Nachfrage bei Auszubildenden und Fachkräften im Handwerk besser
312 bedienen zu können, soll das Berufs- und Technologiezentrum (BTZ) in Hanau
313 gestärkt werden.

314

315 **IV. KREISFREIHEIT**

316 Mit dem einstimmigen Stadtverordnetenbeschluss vom 20. August 2018 hat sich die
317 Stadt auf den Weg gemacht, die Kreisfreiheit zu erlangen.

318 Basierend auf den Art. 28 des Grundgesetzes und Art. 137 der Hessischen Verfassung
319 erhalten Gemeinden nicht nur das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen
320 Gemeinschaft in eigener Verantwortung zu regeln, sondern ihnen können auch alle
321 anfallenden öffentlichen Aufgaben zugewiesen werden.

322 Nach Auffassung der Stadt Hanau ist es zukünftig nicht mehr notwendig, dass der
323 Main-Kinzig-Kreis nach § 2 der Hessischen Landkreisordnung Aufgaben übernimmt,

324 die über die Leistungsfähigkeit der Stadt Hanau hinausgehen. Die Stadt Hanau verfügt
325 ihrerseits über die Größe und Verwaltungskraft, um die zusätzlichen Aufgaben, die die
326 Kreisfreiheit mit sich bringt, zu bewältigen.

327 Die Stadt Hanau verbindet mit der Kreisfreiheit die Erwartung einer Erweiterung ihrer
328 Freiheit, eigenverantwortlich zu handeln und ihre Strukturpolitik als werdende
329 Großstadt und Oberzentrum in angemessener Weise fortzuführen.

330 Es ist daher das erklärte Ziel der Koalition, die **vollständige Umsetzung** der
331 Kreisfreiheit der Stadt Hanau **in dieser Wahlperiode** zu realisieren.

332

333

334 **B. BILDUNGSSTANDORT HANAU – CHANCEN UND PERSPEKTIVEN BIETEN**

335 **I. GUTE BETREUUNG FÜR HANAUS JÜNGSTE**

336 Eine gute, die eigene Familie bedarfsgerecht ergänzende Betreuung und eine frühe
337 altersgemäße Bildung sind unverzichtbare Fundamente für ein gelingendes Leben und
338 für den Wohlstand unserer Gesellschaft.

339 Ziel der Koalition ist es, dass alle Kinder von Beginn an bestmöglich gefördert werden
340 und Eltern Familie und Beruf gut sowie möglichst stressfrei miteinander vereinbaren
341 können.

342 Hanau setzt dabei seit vielen Jahren auf **hohe Qualitätsstandards** und ist damit
343 standardsetzend in der Region: kleinere Gruppengrößen als gesetzlich
344 vorgeschrieben, gesunde Ernährung mit dem Einsatz hochwertiger ökologischer und
345 regionaler Produkte, besondere Sprachförderung in 19 Förderstandorten (von 28
346 städtischen Kitas), Bewegung innen und außen,
347 Naturerfahrung/Nachhaltigkeit/Umwelt sowie Kultur/Musik/Theater sind dabei
348 weiterhin für städtische Kitas verbindlicher Kita-Alltag und Orientierung für die Kitas
349 Freier Träger. Die Kooperation mit externen Partnern wie z.B. Sportvereinen oder
350 Kultureinrichtungen ist dabei selbstverständlicher Bestandteil.

351 Die Stadt Hanau legt weiterhin Wert auf den ständigen und konstruktiven **Dialog mit**
352 **den Freien Trägern** der Kindertagesbetreuung sowie dem Stadtelternbeirat der
353 städtischen Kitas zur Weiterentwicklung der Qualität der Kinderbetreuung.

354 Die Koalition steht dafür ein, diese Standortvorteile zu sichern und wenn möglich
355 auszubauen.

356 Die Qualitätsstandards werden allerdings akut bedroht durch den deutschlandweiten
357 Fachkräftemangel, der Ballungsräume wie Rhein-Main besonders trifft – denn Qualität
358 braucht qualifiziertes Personal. Darüber hinaus benötigt Hanau weitere Fachkräfte für
359 seinen dringend notwendigen Kita-Ausbau. Bereits heute könnten die Hanauer Kitas
360 mehr Kinder betreuen, wenn die offenen Stellen zeitnah besetzt werden könnten. Um
361 diesen Mangel zumindest für Hanau zu überwinden, unternimmt die Stadt Hanau
362 größte Anstrengungen u.a. im Rahmen ihrer Fachkräfte-Offensive: Angebot der von
363 Anfang an bezahlten praxisintegrierten Ausbildung, moderne schulische
364 Ausbildungsstätte SPAZ, übertarifliche Bezahlung und weitere außertarifliche
365 Leistungen und eine Werbeoffensive auf allen Medienkanälen. Weitere Maßnahmen
366 werden laufend geprüft.

367 Außerhalb der üblichen Öffnungszeiten setzt die Stadt Hanau auf Angebote, die
368 flexible und auf den Einzelfall angepasste Lösungen in der häuslichen Umgebung
369 bieten. Ausweitungen der Öffnungszeiten werden geprüft, wenn Qualitätsstandards
370 und derzeitige Regelversorgung für alle angemeldeten Kinder durch ausreichend
371 Fachkräfte gesichert sind.

372 Die Betreuungsplätze in den Hanauer Kindertagesstätten im Altersbereich von 0-6
373 Jahren werden im Gleichklang mit dem Wachstum der Stadt ausgebaut mit dem Ziel
374 eines **steigenden Versorgungsgrads in der U3-Betreuung**.

375 In dieser Wahlperiode sollen Kitas für **600 zusätzliche Plätze** im Bereich der unter 6-
376 jährigen Kinder geschaffen werden. Dies erfolgt – parallel zur Fachkräftegewinnung -
377 durch den kontinuierlichen Ausbau der Kindertagespflege für die Altersgruppe der
378 unter 3-jährigen und den Bau bzw. die Erweiterung von Kindertagesstätten
379 entsprechend der am Ende der vergangenen Wahlperiode auf Empfehlung aller
380 Fachgremien von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig beschlossenen
381 aktuellen Entwicklungsplanung.

382 Die Erweiterungsplanung wird regelhaft aktualisiert und den realen Bedarfsplanungen
383 aufgrund der aktuellsten Bevölkerungsprognosen angepasst. Unternehmen, Freie
384 Träger u.a., die eine Kita gründen wollen, werden unterstützend beraten und bei
385 Vorliegen der fachlichen und gesetzlichen Voraussetzungen gefördert.

386 II. SCHULSTANDORT IN KOOPERATION STÄRKEN

387 Das hessische Schulgesetz unterscheidet in eine innere und eine äußere
388 Schulverwaltung: Das Land Hessen als innere Schulverwaltung ist für die
389 Lehrkräfteversorgung und Lehrkräftefortbildung sowie die Ausgestaltung und die
390 Organisation des Unterrichts zuständig, der Schulträger in der äußeren
391 Schulverwaltung insbesondere für die Gebäude und deren Ausstattung. Die Schulen
392 und ihre Gremien (Schülervertretung, Elternbeiräte, Lehrkräftekonferenz,
393 Schulkonferenz, Schulleitung) sind gefordert, die ihnen von beiden Seiten sowie
394 Dritten (Stiftungen, Fördervereine, Unternehmen u.a.) bereitgestellten Ressourcen
395 bestmöglich zum Wohle der Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer
396 Schulprogramme und Profile einzusetzen und das Schulleben zu gestalten.

397

398 Der Schulstandort Hanau soll weiter gestärkt werden. Dazu strebt die Koalition eine
399 enge Kooperation all derer an, die zu einem gelingenden Schulleben beitragen
400 können. Die Stadt selbst wird ihren Beitrag durch die **Schaffung von ausreichend**
401 **Schulraum** für eine wachsende Bevölkerung, eine **moderne Ausstattung** der
402 Schulen sowie weitere außerschulische Kooperationsangebote wie z.B.
403 Jugendsozialarbeit an Schulen, Brüder-Grimm-Bildungsoffensive leisten.

404 Hanau ist sich seiner Bedeutung als Schulstandort auch für die Region im Bereich der
405 gymnasialen und beruflichen Bildung bewusst.

406 Die Koalition bekräftigt deshalb, dass die Schulentwicklungsplanung der Stadt Hanau
407 auch langfristig auf der Basis von bis zu **350 Schülerinnen und Schülern aus dem**
408 **Main-Kinzig-Kreis** an Hanauer Gymnasien und Gymnasialzweigen fortgeschrieben
409 werden soll.

410 Im Bereich der **beruflichen Bildung** will die Koalition die gemeinsame
411 Entwicklungsplanung von Stadt und Main-Kinzig-Kreis fortsetzen und den
412 Berufsschulstandort Hanau stärken.

413 **Inklusive Bildung** ist wichtig: Kinder mit Beeinträchtigungen können viel erreichen,
414 wenn ihre Stärken gefördert und sie gemeinsam mit anderen Kindern lernen. Auch
415 Kinder ohne Einschränkungen profitieren von diesem Miteinander. Deshalb werden
416 die Schulen Schritt für Schritt und nachhaltig in Hanau auf ihrem Weg zu inklusiver

417 Bildung begleitet und unterstützt. Gleichzeitig steht es den Eltern in Hanau weiterhin
418 frei, für ihre Kinder je nach Art und Grad der Beeinträchtigung auch den Weg an eine
419 Förderschule zu beschreiten. Deswegen werden die Förderschulen der Stadt Hanau
420 ebenso nach Kräften unterstützt wie die Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit
421 nachgewiesenem Förderbedarf in Regelschulen.

422

423 III. BETREUUNGSANGEBOTE FÜR GRUNDSCHULEN

424 Ziel der Stadt Hanau ist es, ein **flächendeckendes Ganztagsangebot** in Hanau
425 zu erreichen. Es wird darauf auf Freiwilligkeit gesetzt. Alle Hanauer Eltern sollen die
426 Wahl haben, ob sie von dem Nachmittagsangebot Gebrauch machen, oder nicht. Die
427 Koalition respektiert das gesetzlich verankerte Initiativrecht der Schulen, ermuntert die
428 städtischen Grundschulen aber ausdrücklich dazu und bietet größtmögliche
429 Unterstützung seitens der Stadt Hanau an. Grundlage hierfür ist weiterhin die
430 "Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und der Stadt Hanau über
431 ganztägige Angebote im Pakt für den Nachmittag".

432 Zielsetzung der Koalition ist es, an den Grundschulen ein flächendeckendes
433 Betreuungsangebot zu etablieren, dass mindestens den Qualitätsstandards der
434 Schulkindbetreuung in Horten entspricht.

435 Für den Ausbau der Betreuungsangebote für Schülerinnen und Schüler der
436 städtischen Grundschulen, sind an diesen Schulen oder an benachbarten
437 Kindertagesstätten Erweiterungsflächen zu sichern mit dem Ziel einer quartiersnahen
438 Versorgung.

439 Bis der Bedarf an Betreuung an den städtischen Grundschulen gedeckt werden kann,
440 hält die Stadt Hanau an ihrem Hortplatzangebot fest.

441

442 IV. SCHAFFUNG UND UNTERHALTUNG VON SCHULRAUM

443 Hanau wächst weiter. Gemäß der aktuellen Bevölkerungs- und Schülerprognosen
444 wurde und wird die **Schulentwicklungsplanung** der Stadt Hanau aktualisiert. Der
445 2020 beschlossene Schulentwicklungsplan für die weiterführenden Schulen wird
446 umgesetzt und der Schulentwicklungsplan für die Grundschulen zeitnah aktualisiert
447 und ebenfalls einer Umsetzung zugeführt.

448 Im Rahmen der Stadt- und Regionalplanung werden in dieser Wahlperiode Flächen
449 für eine **zusätzliche weiterführende Schule, insbesondere mit Gymnasialplätzen,**
450 entsprechend den voraussichtlich weiterwachsenden Bedarfen gesichert.

451 In der Sportstättenplanung wird der zusätzliche Bedarf für Sportstunden der
452 wachsenden Schulen berücksichtigt. Für den Schwimmunterricht der Schulen sind die
453 beiden **städtischen Bäder unverzichtbar.**

454 **Fahrradabstellanlagen und die Außengelände** der Schulen sollen schrittweise unter
455 ökologischen und bewegungsfördernden Gesichtspunkten modernisiert werden.
456 Eigenengagement der Fördervereine und die Einwerbung von Drittmitteln durch die
457 Schulgemeinden wird durch die Verdoppelung der eingeworbenen Mittel seitens der
458 Stadt unterstützt.

459 Für die notwendigen laufenden Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen werden
460 ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt.

461

462 V. SCHULEN ANALOG UND DIGITAL AUF MODERNEM STAND

463 Die Pandemie hat einen erheblichen Schub in der Bereitschaft zur Digitalisierung
464 allgemein und insbesondere in den Schulen ausgelöst. Trotz aller nachträglichen
465 Ergänzungen ist das originäre 5 Mrd.-Bund-Länder-Programm "Digitalpakt Schule"
466 aber unverändert auf einen Realisierungszeitraum bis Mitte 2025 ausgerichtet.

467 Mit zunehmender Dauer der Pandemie wird auch deutlich, dass der steigende Einsatz
468 digitaler Technik bei zahlreichen Schülerinnen und Schülern einen erheblichen
469 Rückstand in Bildung und sozialer Entwicklung nicht verhindern konnte. Digitale
470 Technik kann den Präsenzunterricht nicht ersetzen, seine Instrumente müssen aber
471 den Schulen für moderne Bildung zur Verfügung stehen.

472 Die Koalition ist deshalb der Auffassung, dass Lehrerinnen und Lehrern sowie
473 Schülerinnen und Schülern flächendeckend an allen Schulen der Stadt Hanau sowie
474 des Zweckverbands Beruflicher Schulen und dort in allen unterrichtsrelevanten
475 Räumen schnellstmöglich **digitale Lehr- und Lernmittel** gleichberechtigt neben
476 analogen Formen zur Verfügung stehen und altersgemäß eingesetzt werden müssen.
477 Dabei wird erwartet, dass das Land seine diesbezüglichen Anstrengungen in der
478 Lehreraus- und Lehrerweiterbildung erheblich verstärkt. Das ist für die Herausbildung

479 bestmöglicher Lehr- und Lernstrategien sowie eine adäquate Verwendung des
480 Kostenaufwands der Digitalisierung von Schulen unbedingt erforderlich.

481

482 Etwa bis zur Mitte der Wahlperiode werden alle Schulen in Verantwortung der Stadt
483 Hanau über eine **umfassende, hochmoderne und jederzeit erweiterbare**
484 **Infrastruktur für mobiles Lernen** verfügen.

485 In einem Land, das mit der Einführung der Glasfasertechnologie an viertletzter Stelle
486 aller OECD-Staaten steht, werden alle Schulgebäude der Stadt Hanau bis 2022 mit
487 einem aktiven Glasfaseranschluss ausgestattet sein und die neue Pioneer-Schule mit
488 Baufertigstellung 2023.

489 Einige Schulräume verfügen bereits heute über WLAN. Außerdem können mobile
490 WLAN-Router eingesetzt werden. Eine flächendeckende Ausleuchtung aller
491 unterrichtsrelevanten Räume – immerhin rund 900 - soll bis 2023 erreicht werden.

492 Die Installation der digitalen Anzeigegeräte folgt jeweils unmittelbar an die **Installation**
493 **der WLAN-Netze** und wird voraussichtlich Anfang 2024 abgeschlossen sein.

494

495 Mit wachsender Ausstattung steigt der Bedarf an Instandhaltung und Service. Für die
496 Netz-Infrastruktur wird die städtische bhg.it bedarfsgerecht ausgestattet, für
497 Teilbereiche wie z.B. die digitalen Anzeigegeräte werden externe spezialisierte
498 Dienstleister eingekauft und für die Endgeräte der Schulgemeinde wird der Service
499 zentral durch das kommunale Gemeinschaftsunternehmen ekom21 entsprechend den
500 inhaltlichen Maßgaben des Landes sichergestellt.

501 Die gemeinsamen Anstrengungen aller Akteure für eine funktionierende digitale
502 Schulausstattung werden in der gemeinsamen IT-Steuerungsgruppe gebündelt.

503 Dabei kommt den schulischen IT-Koordinatoren (sog. Servicelevel 1) eine zentrale
504 Rolle der Koordinierung zwischen Pädagogik und Technik sowie der Vor-Ort-
505 Problemidentifikation zu. Die Koalition fordert das Land Hessen auf, diese schulischen
506 IT-Koordinatoren bedarfsgerecht mit Zeitkontingenten auszustatten (alternativ
507 Budgets für Schulen oder Schulträger zu Beschäftigung speziellen Personals). Auf
508 Seiten der Stadt wird eine einheitliche Ansprechstelle für IT-Probleme geschaffen, die
509 durch die IT-Koordinatoren selbst nicht gelöst werden können. Das Land Hessen ist

510 gefordert, den Schulträgern eine angemessene Finanzierung dieses wachsenden
511 Aufgabenbereichs nach Ende des Digitalpaktes für Ersatzbeschaffungen,
512 Modernisierungen und IT-Service bereitzustellen.

513

514 Die pädagogischen Netzzugänge der Schulen sind so zu gestalten, dass auch für
515 jedes WLAN-fähige schüler- oder lehreigene Endgerät der Zugang zu den digitalen
516 Lern- bzw. Lehrinhalten der Schule oder des Landes Hessen freigeschaltet werden
517 kann (**bring-your-own-device**).

518 Die Koalition fordert das Land Hessen auf sicherzustellen, dass die **Lernmittelfreiheit**
519 der Hessischen Verfassung auch für digitale Lerninhalte (Soft- und Hardware)
520 verwirklicht wird. Dies gilt insbesondere für einkommensschwache Familien (z.B. im
521 Zuge der Bildungs- und Teilhabeleistungen für Transferleistungsbezieher), aber auch
522 für möglicherweise überlastete Familien mit mehreren schulpflichtigen Kindern durch
523 Leihgeräte der Schulen.

524

525 **Digitale Bildung braucht digitale Kompetenzen** bei allen Beteiligten (Lehrkräfte,
526 Eltern, Schülerinnen und Schüler). Das Grundbildungszentrum der Stadt Hanau bietet
527 digitale Grundbildung an. Neben dem allgemeinen IT-Weiterbildungsangebot ergänzt
528 die Volkshochschule Hanau das Weiterbildungsangebot der Hessischen
529 Lehrkräfteakademie durch maßgeschneiderte Angebote für die Lehrkräfte der
530 Hanauer Schulen sowie für Eltern und Kinder.

531

532 Alle Einrichtungen, die in der Hausaufgabenbetreuung tätig sind müssen ebenfalls mit
533 WLAN ausgestattet werden.

534

535 VI. BERUFLICHE, AKADEMISCHE UND WEITERBILDUNG AUSBAUEN

536 Die beruflichen Schulen sind ein wichtiges und oft unterschätztes Element in der
537 Zukunftssicherung junger Menschen wie auch als Partner der beruflichen Aus- und
538 Weiterbildung für Dienstleister, Handwerk und Industrie in der Region Hanau.
539 Angesichts des steigenden Fachkräftebedarfs auch neben der akademischen

540 Ausbildung ist ihre Rolle deshalb von **höchster Bedeutung für den**
541 **Wirtschaftsstandort** Hanau. Die Hanauer Koalition will die **Beruflichen Schulen** in
542 Hanau weiter stärken. Daraus folgt, für eine zeitgemäße Ausstattung und
543 Weiterentwicklung der beruflichen Schulen zu sorgen. In der neuen
544 Berufsschulstrategie des Landes sind die perspektivischen örtlichen
545 Fachkräftebedarfe besonders zu berücksichtigen.

546

547 Neben den weiterhin zahlreichen Angeboten aus den Bereichen Kreativität, Work-Life-
548 Balance und Fremdsprachen ist die Rolle der **Hanauer Volkshochschule** in den
549 letzten Jahren in den Bereichen der Grundbildung und Alphabetisierung, Sprach- und
550 Bildungsintegration, nachholende Schulabschlüsse, beruflicher Weiterbildung und
551 gesellschaftlicher Demokratiebildung ständig gewachsen und unverzichtbar. Im
552 Netzwerk des Hessischen Volkshochschulverbandes nimmt sie mittlerweile eine
553 wichtige Rolle bei der Umsetzung neuer Formen moderner auch digitalisierter
554 Erwachsenenbildung ein. Die Koalition unterstützt die Hanauer VHS bei der
555 Fortführung dieses Weges.

556 Im Bereich der tertiären akademischen Bildung hat sich die **Brüder-Grimm-**
557 **Berufsakademie (BGBA)** etabliert und arbeitet trotz des – im Vergleich zu anderen
558 Bundesländern - restriktiven hessischen Berufsakademiegesetzes konsequent an
559 ihrer Erweiterung im Netzwerk aus Staatlicher Zeichenakademie, klein- und
560 mittelständischen Unternehmen und beruflichen Schulen. Diesen Weg mit
561 Schwerpunkt im Bereich kreativer Berufe und Innovation soll die BGBA weiterhin
562 fortsetzen.

563 Daneben fehlt den Hanauer Hochtechnologieunternehmen nach wie vor ein
564 akademischer Partner vor Ort in Form einer Fachhochschule mit Schwerpunkt im
565 materialwirtschaftlichen Bereich. Die Hanauer Koalition setzt sich weiterhin für die
566 **Ansiedlung einer Hochschule (oder einer Dependance)** in Hanau ein und wird alle
567 sich bietenden Chancen dafür nutzen.

568 VII. SCHULE IN UND NACH DER PANDEMIE UNTERSTÜTZEN

569 In den Phasen des Distanz- und Wechselunterrichts hat sich die rasche Koordination
570 notwendiger Maßnahmen an Schulen auf Führungsebene zwischen Staatlichem
571 Schulamt, Gesundheitsdezernentin des Main-Kinzig-Kreises und Schuldezernenten
572 der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises bewährt.

573 Die von der Stadt Hanau den städtischen Schulen zusätzlich zur Verfügung gestellte
574 **Lern- und Videokonferenzplattform** wird den Schulen so lange zur Verfügung
575 stehen, bis den Schulen flächendeckend ein entsprechendes System betriebssicher
576 durch das Land Hessen bereitgestellt werden kann.

577 Bei der Analyse und Aufholung der Lernrückstände sind die Schulen und das
578 Hessische Kultusministerium gefordert. Die Folgen der Pandemie für Kinder und
579 Jugendliche müssen jedoch ganzheitlich angegangen werden. Mit der Initiative
580 **“Neustart für Bildung und Teilhabe“** hat die Stadt Hanau im Bereich der
581 außerschulischen Bildung und sozialpädagogischen Förderung durch die
582 Volkshochschule, die Brüder-Grimm-Bildungsoffensive und die Kinder- und
583 Jugendförderung Maßnahmen ergriffen, die entstandenen Defizite aufzuarbeiten. Eine
584 enge Kooperation mit den Bildungsmaßnahmen der Schulen ist seitens der Hanauer
585 Koalition ausdrücklich gewünscht.

586 Die Stadt Hanau wird ihre Maßnahmen zur Ausstattung von schulischen Räumen
587 sowie im Schülerverkehr eingesetzte Busse der HSB mit Luftreinigern im Rahmen der
588 fachlichen Einschätzungen sowie entsprechend ausgestalteter Förderungen von Bund
589 und Land fortsetzen. Dies ersetzt nicht die grundlegenden Hygienemaßnahmen des
590 Infektionsschutzes in der Pandemie. Regelmäßiges Händewaschen oder ersatzweise
591 Handdesinfektion, Abstandhalten, Einhaltung der Husten- und Niesetikette,
592 weitgehender Verzicht auf Körperkontakt und Vermeidung des Berührens von Augen,
593 Nase und Mund, Tragen von Mund-Nase-Schutz in Abhängigkeit von der
594 Infektionslage sowie regelmäßige Tests werden den Schulalltag begleiten bis das
595 Corona-Virus durch weitgehenden Impfschutz aller Bevölkerungsteile beherrschbar
596 geworden ist. Dies gilt ausdrücklich auch für den Einsatz von CO2-Ampeln sowie
597 regelmäßiges Quer- und Stoßlüften unabhängig von der Jahreszeit! Bei den
598 erforderlichen und notwendigen Maßnahmen werden die Schulen selbstverständlich
599 von Seiten der Stadt unterstützt.

600 C. DIE MODERNE STADT – ATTRAKTIV, NACHHALTIG UND SICHER

601 I. STADT- UND STADTTEILENTWICKLUNG

602 Hanau ist in den letzten Jahren mit dem Innenstadtumbau und der
603 Konversionsentwicklung zwei historische Herausforderungen angegangen und hat sie
604 erfolgreich bewältigt.

605 Leitlinien der Stadtentwicklung der letzten Jahre waren:

- 606 ➤ Kooperation mit privaten Investoren auf Augenhöhe
- 607 ➤ Begleitung durch professionelle Kommunikation und breite Bürgerbeteiligung
- 608 ➤ Großräumige Betrachtung und Herangehensweise (funktional
609 zusammenhängende Räume)
- 610 ➤ Integrierte Stadtentwicklung (zeitliche, räumliche und sachliche Einbeziehung
611 und Berücksichtigung der unterschiedlichen Akteurs- und Interessensphären)
- 612 ➤ Pragmatischer Realisierungsvorrang (Primat des Machbaren)

613 Diese Grundprinzipien haben auch in den nächsten Jahren Bestand. Angesichts der
614 veränderten Herausforderungen wird in der Logik der neuen Charta von Leipzig 2020
615 der politische Rahmen für die Stadtentwicklung Hanaus erweitert.

616

617 GRENZEN DES WACHSTUMS

618 Hanau hat in den letzten Jahren über 5.000 Wohneinheiten realisiert. Weitere 5.000
619 Wohneinheiten sind in Planung oder im Bau. Dieser Wachstumsschub war im Kern
620 gespeist von den Chancen ehemals militärischer, aber auch industrieller
621 Konversionsmöglichkeiten. Damit hat Hanau auch seinen erheblichen Beitrag zur
622 Reduktion des regionalen Wohnungsmangels geleistet.

623 Das **Mitwachsen der sozialen und technischen Infrastruktur** ist Voraussetzung für
624 weiteres Wachstum. Weitere großflächige Entwicklung von Wohnraum wird in den
625 nächsten Jahren mit Priorität im Innenbereich im Rahmen von Restrukturierung von
626 Bestandsflächen erfolgen.

627 Die mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes von der Stadt anzumeldenden
628 Erweiterungsflächen (Wohnen) werden als Entwicklungspotenzial und
629 Wachstumschance für die nächste Generation gesehen.

630 DIE PRODUKTIVE STADT

631 **Arbeitsplätze und Gewerbesteuer** sind die Grundlagen für eine nachhaltige und
632 gerechte Stadt. Die Ausweisung von dringend benötigten Gewerbegebieten im
633 Rahmen von Restrukturierung (z. B. Gewerbepark Hauptbahnhof), aber wo möglich
634 auch durch Neuausweisung von Flächen im Sinne von Arrondierung hat Priorität. Der
635 damit verbundene Zielkonflikt der Nähe von Arbeiten und Wohnen ist konstruktiv
636 anzunehmen. Die Idee einer **Stadt der kurzen Wege** ist ohne Miteinander von Leben,
637 Wohnen und Arbeiten nicht denkbar. Die Bestandserhaltung der Wohnungen für den
638 nicht von der Zollakademie genutzten Teil, ehemals Sportsfield Housing, wird weiterhin
639 fokussiert.

640

641 DIE STADT FÜR ALLE

642 Hanau war und ist eine Stadt für alle. Wirtschaftliche, kulturelle und soziale Vielfalt
643 prägen die Identität. Stadtentwicklung hat in diesem positiven aber auch
644 anspruchsvollen Spannungsbogen Rahmenbedingungen für Ausgewogenheit zu
645 schaffen. Allen Bürgerinnen und Bürgern sollen unabhängig von Geschlecht,
646 sozioökonomischem Status, Alter und Herkunft gleichberechtigten Zugang zu
647 Dienstleistungen, Bildung, sozialen Angeboten, Gesundheitsversorgung, Arbeit und
648 Kultur haben. Stadtentwicklung schafft hier die **Rahmenbedingungen für eine**
649 **vielfältige Stadt**, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der differenzierten
650 Gesellschaftsstruktur Rechnung trägt. Ein Kernthema der Stadtentwicklung ist,
651 **vielschichtige Wohnangebote** zu erhalten und zu realisieren. Der Erhalt und die
652 Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum wird mit Blick auf die nach wie vor steigende
653 regionale Wohnraumnachfrage in den nächsten Jahren eine der größten
654 Herausforderungen. Dabei ist ein Mix aus geförderten Mietwohnungen für Haushalte
655 mit geringen Einkommen, preisgünstiger Mietwohnungen und bezahlbarem
656 Wohneigentum für Haushalte mit mittleren Einkommen möglich. Bereits erprobte
657 Modelle der Eigentumsförderung für Schwellenhaushalte analog Pioneer Park (d.h.
658 Querfinanzierung innerhalb eines Bauprojekts) sind nachahmenswerte Beispiele.
659 Neben der Unterstützung von Haushalten, die sich am Markt nicht aus eigener Kraft
660 angemessen mit Wohnraum versorgen können, ist es auch ausdrücklich unser Ziel,
661 Menschen mit durchschnittlichen Einkommen in Hanau mit Wohnungen zu versorgen.

662 Als Partner für die Realisierung von **bezahlbarem Wohnraum** für breite
663 Bevölkerungsschichten kommt hierbei nach wie vor der Baugesellschaft Hanau GmbH
664 eine zentrale Rolle zu. Diese gilt es weiter zu stärken. Ein weiterer die
665 Stadtentwicklung tangierender Aspekt ist die Verfüg- und Erlebbarkeit des öffentlichen
666 Raumes und der städtischen Grünflächen für alle. Attraktivität, Sicherheit, Sauberkeit,
667 Barrierefreiheit und autoreduzierte Plätze sind hierbei wesentliche Parameter.

668

669 GEMEINWOHL VOR EINZELINTERESSEN

670 Ziel der Stadtentwicklungspolitik ist es, private, wirtschaftliche und öffentliche
671 Interessen in Einklang zu bringen. Hierbei wird weiterhin auf strategische und
672 projektbezogene private - öffentliche Partnerschaften gesetzt und dem Grundsatz
673 "Eigentum verpflichtet" gefolgt. Um diesen Ansinnen Nachdruck zu verleihen, wird im
674 Bedarfsfall von marktregulierenden Instrumenten wie dem Erlass von
675 **Vorkaufsrechtssatzungen** Gebrauch gemacht. Mit diesem an sich reaktiven
676 Instrument erhält die Stadt Hanau eine aktive Rolle in die zum Teil spekulativen
677 Kreisläufe von Angebot und Nachfrage. Dadurch wird ein neuer Dialog mit den
678 verkaufenden Parteien und eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Objekt, der
679 Lage und seinem Potenzial erreicht. Darüber hinaus wird die
680 Stadtentwicklungsgesellschaft Bau Projekt Hanau GmbH als Investor und
681 Projektentwickler mit privaten Investoren zusammen Stadtentwicklung aktiv gestalten.
682 Die Stadt Hanau übernimmt in Zukunft wieder eine aktive Rolle als Akteur auf dem
683 Bodenmarkt und versucht damit, die Ziele einer gemeinwohlorientierten
684 Wohnungspolitik umzusetzen (Bodenlandstrategie).

685

686 URBANITÄT ERHALTEN, LEBENDIGE INNENSTADT UND LEBENDIGE 687 STADTTEILE

688 Städte verändern sich. Ihr Aussehen verändert sich. Ihre Funktion verändert sich. Ihre
689 Nutzer verändern sich. Auch die Innenstadt verändert sich. Aber ihre Kernfunktion hat
690 seit Jahrhunderten Bestand. Die Innenstadt ist das bestimmende Merkmal einer
691 selbstständigen, handlungsfähigen Großstadt. Die aktuellen Herausforderungen sind
692 komplex. Sie reichen von einer schier übermächtigen Konkurrenz des Online-Handels

693 bis hin zu innerstädtischen Mietsteigerungen. Dem durch Corona beschleunigten
694 Trend eines neuen “Trading Downs“ wird sich die Stadt Hanau entgegenstemmen. Es
695 gilt die Notwendigkeit zu erkennen und den Mut aufzubringen, **Innenstadt und**
696 **Stadtteilzentren neu zu denken**, bestimmte traditionelle Konzepte und Maßnahmen
697 neu zu bewerten und diese – wo möglich und erforderlich – anzupassen. Mit den von
698 der Hanau Marketing eingeleiteten Maßnahmenpaketen über “Hanau Aufladen“ bis zu
699 “Hanau Handelt“ beschreitet die Stadt einen richtigen Weg, den es fortzusetzen gilt.
700 Ein **kreatives Leerstandsmanagement** soll Kunst- und Kulturschaffenden, wie auch
701 Sportvereinen, Musikschulen etc. eine Möglichkeit geben, die Leerstände für ihr
702 Angebot zu nutzen. Für die Stadtteile werden Stärken-Schwächen-Analysen und
703 spezifische Handlungsoptionen erarbeitet. Erstrebenswert wäre es für die Stadtteile,
704 entsprechend ihrer Stärken, eine Markenbotschaft zu entwickeln. So würde die
705 Besonderheit der **Hanauer Stadtteile** in den Fokus rücken und deren Attraktivität
706 gesteigert. Damit wird die Identität der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Stadtteil aber
707 auch Hanau als Gesamtstadt und der Region gestärkt. Die bisherigen Ergebnisse der
708 eingeleiteten Stadtteilentwicklungsprozesse werden gemeinsam mit den jeweiligen
709 Ortsbeiräten bewertet und unter Beteiligung der Öffentlichkeit neu aufgelegt.

710

711 ZUKUNFT HANAU

712 Im März 2019 wurde mit über 5.000 Bürgerinnen und Bürgern im Congress Park
713 Hanau über die Frage diskutiert, wie sich Hanau in Zukunft entwickeln soll. Dieser
714 sowohl inhaltlich als auch von den Beteiligungsformaten breit angelegte Prozess
715 knüpft an die Tradition des Bürgerdialogs im Kontext des Stadtumbaus an und wird
716 fortgeführt. Über digitale Stadtforen wurde in 2021 begonnen Zukunftsprojekten und
717 neuartigen Maßnahmen der Stadt Hanau das digitale Rüstzeug für **Beteiligung und**
718 **Kommunikation** an die Hand zu geben, sei es für fachorientierte Workshops,
719 themenorientierte Infoveranstaltungen oder öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen.
720 Die weitere Prozessentwicklung wird als Suchbewegung für neue Lösungen
721 verstanden, die Stadtentwicklung ergänzend zu den klassischen Formen der
722 Kommunikation und Beteiligung digital zu gestalten, neue Schnittstellen für Projekte
723 und Maßnahmen sichtbar zu machen und neue Anregungen für die Stadtentwicklung
724 zu gewinnen.

725 II. DIE NACHHALTIGE STADT

726 Saubere Luft, hochwertige Naturräume mit biologischer Vielfalt und eine gute
727 Gewässerqualität sind ein Teil der städtischen Umwelt und Voraussetzung für eine
728 lebenswerte Stadt.

729 Die globalen Herausforderungen des Klimawandels sind insbesondere von den
730 Städten mit zu lösen. **Klimaschutz und Klimaanpassungsstrategien** sind
731 selbstverständlicher Bestandteil der Stadtentwicklung.

732 Die **Stadt Hanau will bis 2040 klimaneutral** werden. Die energetische Sanierung im
733 Gebäudebestand wird vorangetrieben. Stadtentwicklungsprojekte und Bauvorhaben
734 müssen diesen Belang der beabsichtigten Klimaneutralität pragmatisch, wirtschaftlich
735 vertretbar und konsequent berücksichtigen.

736 Die Stadt strebt bei Neuentwicklungen von Quartieren **CO₂-Neutralität als Standard**
737 an (Referenz Pioneer Park).

738 Die in Hanau vorhandenen Flächenpotenziale sollen im Sinne eines sparsamen
739 Umgangs mit dem nicht vermehrbaren Gut Boden möglichst effizient genutzt werden.

740 Die aufgelockerte Siedlungsstruktur in bestehenden Einfamilienhausgebieten mit ihrer
741 auch unter Klimagesichtspunkten wichtigen Freiraumqualität soll grundsätzlich
742 erhalten bleiben. In Gebieten, in denen durch Generationswechsel ein verstärktes
743 Bedürfnis der Bewohnerschaft nach Modernisierung, An- und Umbauten entsteht, soll
744 dieses klimaschonend in geordnete Bahnen gelenkt werden.

745 Bei der Planung neuer Quartiere und Umstrukturierungen im Bestand wird verstärktes
746 Augenmerk auf die Ausstattung mit hochwertiger und **klimaverbessernder grüner**
747 **und blauer Infrastruktur** gerichtet.

748 **Offenlandarten-Projekte** wie aktuell in Mittelbuchen sollen systematisch ausgeweitet
749 werden.

750 Im Rahmen eines **Freiraum- und Landschaftsentwicklungskonzeptes** werden die
751 innerstädtischen Grünflächen und Areale mit dem Ziel der Sicherung und
752 Weiterentwicklung untersucht. Dies gilt insbesondere für die Auenflächen an Main und
753 Kinzig. Ziel ist es, die Belange des Naturschutzes mit den Bedürfnissen der Menschen
754 nach vielfältiger Nutzung des Freiraumes in Einklang zu bringen.

755 Im Rahmen des beauftragten **Klimagutachtens** werden Strategien zur
756 Klimaanpassung erarbeitet. Dabei geht es unter anderem darum, die Stadt gegen
757 Wetterphänomene wie Starkregen, Erwärmung und Trockenphasen resilient zu
758 machen.

759

760 III. SICHERHEIT, SAUBERKEIT UND ORDNUNG

761 Herausforderungen

762 Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit prägen die **Lebens- und Aufenthaltsqualität** in
763 einer Stadt.

764 Dabei sieht sich Hanau in zunehmendem Maß mit den spezifischen
765 Herausforderungen und Erscheinungsbildern einer wachsenden Großstadt
766 konfrontiert. Die Hanauer Stadtgesellschaft ist in jeder Hinsicht durch Vielfalt geprägt.
767 Die dadurch bedingte Ungleichartigkeit und Ungleichzeitigkeit der Lebensentwürfe und
768 des Sozialverhaltens erfordert Moderation sowohl durch Prävention als auch durch
769 ordnungsrechtliche Maßnahmen.

770 Die Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung ist zunächst Privileg und
771 Aufgabe der Polizei, der Strafverfolgungsbehörden und der Justiz des Landes Hessen.
772 Aus kommunaler Sicht muss insbesondere die Präsenz der Landespolizei im
773 öffentlichen Raum nachhaltig verbessert werden.

774 Unabhängig von dieser originären Zuständigkeit sieht sich die Stadt Hanau gegenüber
775 ihren Bürgerinnen und Bürgern in der Verantwortung, in enger Zusammenarbeit mit
776 der Polizei ihren eigenen Beitrag zur **objektiven Sicherheitslage und zum**
777 **subjektiven Sicherheitsgefühl** zu leisten. Die Stadt Hanau hat die Präsenz ihrer
778 Stadtpolizei durch kontinuierliche personelle Verstärkung und die Einrichtung einer
779 Stadtwache am Marktplatz bereits deutlich sichtbarer gemacht. Dabei hat Prävention
780 in allen ihren vielfältigen Ausprägungen zur Verhinderung von Kriminalität, Gewalt und
781 Störungen der öffentlichen Ordnung einen ebensolchen Stellenwert wie repressive
782 Maßnahmen.

783 Die Wechselwirkung zwischen Sauberkeit des öffentlichen Raums und
784 Sicherheitsempfinden ist ein wichtiges Element kommunaler Sicherheitspolitik.

785 Menschen wollen sich in einem sauberen öffentlichen Raum, in ihrem Wohnquartier,
786 in der Innenstadt, in Parks und Anlagen bedenkenlos bewegen können.

787

788 Sicherheit

789 Die Stadt Hanau wurde vom Hessischen Innenministerium als eine von vier Städten in
790 Hessen als Modellregion für die Sicherheitsinitiative KOMPASS ausgewählt.

791 Hintergrund dafür war die bereits seit vielen Jahren bewährte vertrauensvolle
792 gemeinsame **Präventionsarbeit** der Stadt Hanau mit der Landespolizei. Aus der auch
793 von der Polizei als qualitativ sehr gut beurteilten Zusammenarbeit im Präventionsrat
794 sind zahl- und erfolgreiche Präventionsangebote entstanden.

795 Dazu zählen:

- 796 ➤ die Kampagne „Gewalt – Sehen – Helfen“,
- 797 ➤ das Programm PiT Hessen (Prävention im Team) zur Gewaltprävention an
798 Schulen,
799 Leon-Hilfeinseln,
- 800 ➤ Sicherheitsberater für Senioren,
- 801 ➤ Schutzmann vor Ort mit gemeinsamen Streifen von Stadt- und Landespolizei,
- 802 ➤ Bürger-Sprechstunden in der Weststadt unter Beteiligung des Schutzmanns vor
803 Ort,
- 804 ➤ Box-Gym, Weststadt
- 805 ➤ und der etablierte Präventionsrat mit zahlreichen Facharbeitskreisen.

806 Die diversen **Präventionsprojekte und Programme** sollen in bewährter Begleitung
807 durch den Präventionsrat weitergeführt werden.

808 Der Bereich der **Verkehrssicherheit** gewinnt zunehmend an öffentlicher
809 Aufmerksamkeit. Die Organisation eines geordneten und sicheren Miteinanders aller
810 Verkehrsteilnehmer, also der Fußgänger, Radfahrer, des ÖPNV und des MIV ist dabei
811 auch eine ordnungsrechtliche Aufgabenstellung.

812

813 Vor diesem Hintergrund sollen folgende Projekte und Maßnahmen weitergeführt,
814 verstärkt bzw. initiiert oder umgesetzt werden:

815 Der weitere **personelle, strukturelle, fachliche und technische Aufbau der**
816 **Stadtpolizei** mit dem Ziel eines 7-Tage Betriebes soll vorangetrieben werden.

817 Das **Haus des Jugendrechts** soll zeitnah fertiggestellt und in Betrieb genommen
818 werden.

819

820 Die Anschaffung weiterer semi-stationärer **Geschwindigkeitsmessenanlagen** und der
821 **Einsatz von Pollern** zur Sicherung von Fußgängerzonen und öffentlichen Plätzen
822 wird weiter verstärkt.

823

824 Die Errichtung von weiteren **Videoschutzanlagen** für relevante öffentliche Bereiche
825 wird geprüft.

826

827 Bei der Planung und Gestaltung des öffentlichen Raums werden Sicherheitsaspekte
828 und präventive Möglichkeiten zur Vermeidung von Angsträumen berücksichtigt, sowie
829 die **hellere und gleichmäßigere Ausleuchtung von Straßen, Wegen und Plätzen**
830 geprüft und umgesetzt. Weiterhin wird die **Installation eines digitalen**
831 **Mängelmelders** angestrebt.

832 Der Aufbau einer vollwertigen **Berufsfeuerwehr** wird weiter unterstützt und gefördert.
833 Als Basis dient das bisher praktizierte duale System, dem ein funktionierendes und
834 erfolgreiches Miteinander von haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften zugrunde
835 liegt. Die Berufsfeuerwehr wird weitere Verantwortung im Rahmen der Kreisfreiheit im
836 Bereich Rettungsdienst und Untere Katastrophenschutzbehörde übernehmen.

837

838 Sauberkeit

839 Nicht zuletzt verstärkt durch die Corona-Pandemie haben die Menschen Straßen,
840 Plätze, Parks, Anlagen und Wälder als attraktiven Aufenthalts- und Lebensraum
841 entdeckt. Dieser Trend zum Leben im Freien ist gesetzt und wird sich auch kaum
842 zurückentwickeln. Dieses Freizeitverhalten ist Merkmal und Beleg einer **lebendigen**
843 **und lebenswerten Stadt**.

844 Leider ist die deutlich erhöhte Aufenthaltsfrequenz im öffentlichen Raum in vielen
845 Bereichen direkt mit einer entsprechend höheren Verschmutzung und Vermüllung
846 verbunden. Die Sauberkeit von Straßen, Plätzen, Uferflächen, Grünflächen und
847 Wäldern ist für ein positives Lebensgefühl von prägender Bedeutung. Jeder Eindruck
848 von Verwahrlosung des öffentlichen Raums ist zu begeben. Die professionelle
849 Stadtreinigung kann diesen Auftrag trotz erhöhtem Einsatz nicht immer zeitnah
850 erfüllen.

851 Die **Sauberkeit einer Stadt**, Müllvermeidung und in begrenztem Umfang auch
852 Müllbeseitigung ist **gesamtgesellschaftliche Verpflichtung** und gemeinsames
853 Projekt aller Bürger.

854

855 Die **Sauberkeitspaten** haben insofern bisher bereits einen guten und vorbildlichen
856 Beitrag geleistet. Sie verdienen Respekt, Unterstützung und Dank. Dieses Projekt soll,
857 gegebenenfalls auch mit Einbindung von Gewerbebetrieben, weiter ausgebaut und
858 beworben werden.

859

860 Kinder und Jugendliche sind oft leicht zu begeistern und von der Notwendigkeit einer
861 sauberen Umwelt zu überzeugen. **Abfallpädagogik** soll fester Bestandteil in Hanauer
862 Kitas und Schulen werden.

863 Bislang besteht die Möglichkeit Sperrmüll und andere Abfallfraktionen mittwochs
864 nachmittags und samstags vormittags kostenlos im Betriebshof von HIS abzugeben.
865 Die Hanauer Bevölkerung hat ferner die Möglichkeit Sperrmüll kostenlos zu Hause
866 abholen zu lassen.

867

868 Dieses Angebot soll durch einen **neuen modernen Wertstoffhof** an einem separaten
869 Standort und mit **Öffnungszeiten an allen Werktagen** kundenfreundlich ausgeweitet
870 werden.

871

872 Verschmutzungen und illegale Müllablagerungen sind konsequent zu bekämpfen und
873 zu ahnden. Um das Zusammenwirken von **professioneller Kontrolle und**

874 **regelmäßiger Reinigung** zu ermöglichen, sollen notwendige Personalressourcen zu
875 Verfügung gestellt werden.

876

877 Eine Verschmutzung von Gehwegen, Grünanlagen oder gar Spielplätzen durch
878 Hundekot ist inakzeptabel. Weitere **Hundenauslaufflächen** sollen Hundehaltern die
879 Möglichkeit geben, ihren Tieren nicht nur ausreichend Auslauf und artgerechten
880 Kontakt zu anderen Hunden zu ermöglichen, sondern auch ihr "Geschäft" in einem
881 festgelegten und eingezäunten Bereich zu erledigen.

882

883 Tauben haben durch ihre Anpassungsfähigkeit die Innenstädte erobert. Um die
884 Population und damit die Verschmutzung durch Taubenkot artgerecht zu reduzieren,
885 soll in Innenstadtnähe ein weiteres **Taubenhaus** zwischen Kanaltorplatz und
886 Westbahnhof realisiert werden.

887

888 Mit häufigerem Aufenthalt im Freien steigt auch das Bedürfnis nach öffentlichen
889 sanitären Anlagen. Im Innenstadtbereich soll eine **zentrale öffentliche**
890 **Toilettenanlage** am Schweinemarkt (Parkplatz Langstraße) errichtet werden. Weitere
891 Standorte in anderen stark frequentierten Aufenthaltsbereichen sind zu prüfen.

892 **D. ZUKUNFT MOBILITÄT – DIE 15 MINUTEN STADT**

893 Steigende Mobilitätsanforderungen und geänderte Mobilitätsbedürfnisse sind
894 Megathemen unserer Zeit. Mobilität bedeutet Fortschritt, Wachstum und persönliche
895 Freiheit. In der Zukunft wird es darum gehen, intelligente Konzepte für den Auto-,
896 öffentlichen Personennah- und Radverkehr zu entwickeln, um die **kommunale**
897 **Verkehrswende** einzuleiten. Innovative Technologien sollen künftig dazu beitragen
898 die Klimaschutzziele der Stadt Hanau zu erreichen.

899 Hanau's Bevölkerung ist von 2008 bis 2019 um 12 Prozent gewachsen. Im gleichen
900 Zeitraum nahm der Bestand an PKW um 19 Prozent zu. Das Verhältnis beider
901 Entwicklungen macht deutlich, dass mit **zukunftsfähiger, sicherer und sauberer**
902 **Mobilität aller Verkehrsträger** für eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität gesorgt
903 werden muss.

904 Um diese Zielvorgaben zu erreichen, wird ein **Mobilitätsleitbild** und ein daraus
905 abzuleitender **Verkehrsentwicklungsplan** erarbeitet und umgesetzt. Das
906 Mobilitätsleitbild dient der Stärkung Hanaus als attraktiven Wohn-, Arbeits-, Einkaufs-
907 und Freizeitstandort. Das Leitbild umfasst neben dem ÖPNV, motorisierten
908 Individualverkehr (MIV), Fuß- und Radverkehr auch die Handlungsfelder der
909 Parkraumbewirtschaftung, urbane Logistik und multimodale Mobilität unter Nutzung
910 verschiedener Verkehrsträger.

911 Der in gewachsenen Stadtstrukturen vorhandene **knappe Verkehrsraum** ist
912 entsprechend den tatsächlichen Bedürfnissen und Interessen der Menschen
913 zukunftsfähig zu gestalten und aufzuteilen. In neu entstehenden Quartieren sind
914 moderne Mobilitätskonzepte bereits bei den Planungen der Verkehrsinfrastruktur zu
915 berücksichtigen.

916 Damit Hanau seiner Funktion als Oberzentrum gerecht wird und für Berufs-, Einkaufs-
917 und Freizeitpendler attraktiv bleibt, muss eine **flächendeckende**
918 **Verkehrsinfrastruktur** gewährleistet sein. Hierbei gilt es den motorisierten
919 Individualverkehr nicht aus dem Blick zu verlieren, sondern auf ein nachhaltiges
920 Zusammenspiel aus Fuß- und Radverkehr, sowie des ÖPNV und MIV mit Blick auf
921 veränderte Mobilitätsbedürfnisse und Klimaziele der Stadt hinzuwirken.

922 Ohne die praktischen Anforderungen des Autoverkehrs zu vernachlässigen, ist dabei
923 der **Umweltverbund aus Fuß- und Radverkehr** sowie Bussen und Bahnen zu
924 stärken.

925 Die Wahl des Verkehrsmittels orientiert sich auch künftig an Qualität und Komfort der
926 Verbindung. Daher wird **Angebotspolitik** die prägende Grundidee hinter den
927 formulierten Zielen dieses Mobilitätsleitbildes sein.

928 Für den **Fahrradverkehr** ist eine sukzessive Verbesserung der überalterten, teilweise
929 unvollständigen Infrastruktur und Wegevernetzung in die Stadtteile sowie die
930 umliegenden Kommunen notwendig.

931 Die Attraktivität des **Fußverkehrs** soll durch eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität
932 und der Sicherheit von Fußgängerbereichen gesteigert werden.

933 Durch den aktuellen Nahverkehrsplan 2019 bis 2023 wurde das Angebot des **lokalen**
934 **ÖPNV** und damit dessen Beitrag zur kommunalen Verkehrswende bereits signifikant

935 gesteigert. Durch Taktverdichtungen und zusätzliche neue Verbindungen wurde die
936 Fahrleistung der HSB um etwa 10 Prozent gesteigert. Vor dem Hintergrund unsicherer
937 Finanzierung des gesamten ÖPNV – Systems wird es eine Herausforderung sein,
938 diesen gehobenen Standard zu sichern.

939 Im Bereich des **MIV** sind steuernde Maßnahmen, insbesondere zur Abwicklung des
940 ruhenden Verkehrs erforderlich. Parkvorgänge sollen in Zukunft vorrangig in
941 Parkbauten und weniger im öffentlichen Straßenraum abgewickelt werden.
942 Durch ein **Logistikkonzept**, das Abhol- und Verteilstationen beinhaltet, sollen
943 Lieferverkehre, insbesondere in der Innenstadt, gebündelt und gesteuert werden.

944 In der Logik dieses so beschriebenen Mobilitätsleitbildes sind unter anderem folgende
945 **Projekte** zu prüfen und einzubinden:

946

947 I. MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR

948 Die **Park- und Ride- Parkplätze** sollen ausgebaut werden. Ein besonderer Fokus gilt
949 dabei einem Parkhaus am Hanauer Hauptbahnhof.

950

951 Innerhalb des Hanauer Innenstadtrings soll eine **Erweiterung der Tempo-30 Zonen**
952 dazu dienen, die Verkehrssicherheit, die Aufenthaltsqualität und die multifunktionale
953 Nutzung zu verbessern, sowie Lärm zu reduzieren. Die weitere Planung von
954 **Quartiersgaragen** soll zudem entstehende, aber auch vorhandene Wohngebiete
955 entlasten. Daneben sollen Mobilitätsstationen - entsprechend dem Pionierpark -
956 weiterentwickelt werden.

957

958 Zur besseren Lenkung des fließenden Verkehrs soll der Einsatz von
959 Steuerungstechnik zur **Koordinierung von Lichtzeichenanlagen** erweitert werden.

960 Die Durchführung einer **Machbarkeitsstudie für eine neue Mainquerung** zwischen
961 Hanau-Kesselstadt und Mühlheim soll zur Entlastung von vermeidbaren
962 Durchgangsverkehren führen.

963

964 Zukünftig wird mit einer Zunahme von E-Autos auf Hanaus Straßen zu rechnen sein.
965 Daher wird ein Konzept zur Entwicklung einer **Ladeinfrastruktur für**
966 **Elektrofahrzeuge** erstellt werden.

967

968 II. FUSS- UND RADVERKEHR

969 Für Fahrräder sollen sichere, zentrale und dezentrale **Abstellmöglichkeiten**, die
970 teilweise auch eine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrräder bieten, errichtet werden. In
971 der Nähe zu Haltestellen des ÖPNV sollen **Mobilitätsstationen** errichtet werden und
972 Aufbewahrungsmöglichkeiten (Schließfächer, Umkleiden, öffentliche Toiletten)
973 geschaffen werden.

974

975 Die **Lücken im innerstädtischen und überörtlichen Fahrradrouthenetz** sollen, wo
976 immer möglich, **geschlossen werden** und die **Einrichtung weiterer Fahrradstraßen**
977 und **Pop-Up Fahrradstreifen** geprüft werden. Darüber hinaus soll die Umsetzung der
978 laufenden Projekte für **Radschnellverbindungen** sowohl als komfortable Anbindung
979 von Stadtteilen an die Innenstadt wie in die Region (Hanau-Maintal-Frankfurt / Hanau-
980 Offenbach-Frankfurt / Hanau-Aschaffenburg / Hanau-Bruckköbel / Hanau-Kinzigtal)
981 weiterverfolgt werden.

982 **Gesicherte Bike- und Ride-Anlagen** im Bereich der Bahnhöfe und stark
983 frequentierter Haltestellen des ÖPNV sollen für erhöhte Sicherheit sorgen und die
984 Etablierung eines Bike-Sharing-Angebotes geprüft werden.

985 Der Fußverkehr soll vor allem im Bereich von Fußgängerzonen durch weitere **Poller**
986 **gegen illegales Befahren** geschützt werden.

987

988 III. ÖPNV

989 Die **Bus - Beschaffungsstrategie der HSB** soll weitergeführt werden. Dazu gehört
990 auch die Prüfung des Einsatzes von Brennstoffzellenfahrzeugen im ÖPNV. Des
991 Weiteren wird angestrebt einen **On-Demand-Busverkehr** (Fahren auf individuelle
992 Anforderung) im Rahmen des RMV-Verbundvorhabens OnDeMo-FRM in Hanau zu
993 erproben.

994

995 Der **Hanauer Hauptbahnhof** soll als zentraler Verkehrsknotenpunkt und Mobilitätshub
996 im Osten des Rhein-Main – Gebietes für Regional- und Fernverkehr, insbesondere

997 auch durch **vermehrte ICE-Halte** gestärkt werden. Die Schaffung eines **S-**
998 **Bahnanschlusses Hanau-Wolfgang**, sowie die verbesserte Einbindung des
999 Bahnhofs Wolfgang durch zusätzliche Regionalbahnhalte ist zu prüfen.

1000

1001 Großprojekte, wie der Bau der Nordmainischen S-Bahn und ABS/NBS Hanau-
1002 Gelnhausen-Fulda, insbesondere unter Berücksichtigung stadtverträglicher
1003 Gestaltung von Lärmschutzwänden, werden weiterhin gefördert. Die Möglichkeit
1004 zusätzlicher Haltepunkte auf der Regionalbahntrasse Hanau-Bruckköbel-Friedberg
1005 (Sportsfield/Innenstadt bzw. Ost/Klinikum) ist zu prüfen.

1006

1007 IV. WIRTSCHAFTSVERKEHRSKONZEPTE

1008 Um der zunehmenden Bedeutung von Wirtschaftsverkehren gerecht zu werden soll
1009 ein Konzept zum **Logistikflächenmanagement** erstellt werden. Ebenso sollen
1010 weitere **Microdepots/Microhubs** (Verteilstationen) als Bestandteil eines
1011 Logistikkonzeptes für einen stadtverträglichen Wirtschaftsverkehr errichtet werden.

1012 E. DIGITALES HANAU – VERNETZT IN DIE ZUKUNFT

1013 Digitalisierung und mit ihr die digitale Transformation beschäftigen Wirtschaft,
1014 Wissenschaft sowie Politik und ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit.
1015 Die Digitalisierung prägt in zunehmendem Maße das gesellschaftliche sowie
1016 wirtschaftliche Leben und verändert die Strukturen von Städten.

1017 Mit der Digitalisierung gehen immense Chancen für **Fortschritt, Wachstum und**
1018 **Wohlstand** einher. Gleichzeitig bedeutet die Umsetzung der Digitalisierung
1019 Veränderungen für alle Lebensbereiche. Herausforderungen, die ein modernes Hanau
1020 entschlossen umsetzen möchte. Dabei gilt es, Trends frühzeitig zu erkennen, zu
1021 fördern und umzusetzen.

1022

1023 I. ENTWICKLUNG EINER SMART CITY STRATEGIE

1024 Im Jahr 2017 wurde von der Stadt bereits eine **eGovernment-Strategie** entwickelt.
1025 Viele Bereiche innerhalb der Verwaltung und des Bürgerservices sind seitdem
1026 digitalisiert und können leicht und unkompliziert online erledigt werden.

1027 Die digitale Transformation ist jedoch allumfassend zu sehen und in die
1028 Stadtentwicklung zu integrieren. Sie betrifft alle Bereiche des Lebens und der Städte.
1029 Die bereits implementierte eGovernment-Strategie „Digitale Offensive 2025“ ist um
1030 eine vollumfängliche und fachämterübergreifende **„Smart City Strategie“**
1031 fortzuschreiben.

1032 Zur Entwicklung einer "Smart City Strategie" wird ein **Projektteam** mit lokalen
1033 Akteuren aus Politik, Gesellschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Unternehmen
1034 aufgebaut. Ebenso gilt es, **Beteiligungsformate für die Bürgerinnen und Bürger** zu
1035 etablieren, um insbesondere diese von Beginn an in den Prozess einzubinden. Die
1036 digitale Transformation ist für Bürgerinnen und Bürger gedacht und kann nur mit
1037 diesen gestaltet werden.

1038 Für die Einsetzung eines Projektteams und die Entwicklung einer Smart City Strategie
1039 werden **Haushaltsmittel** für den Doppelhaushalt 2022/2023 bereitgestellt.
1040 Zielvorgabe ist es, einen ganzheitlichen Ansatz in die Umsetzung zu bringen und keine
1041 kleinen Einzelmaßnahmen.

1042 Hanau soll als künftige Smart City ihre Werte und Ziele als lebens- und lebenswerte
1043 Stadt ebenfalls im Rahmen der Digitalisierung nutzen. Hierzu gehört, dass weiterhin
1044 die Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt gestellt werden. Digitalisierung betrifft
1045 nicht nur Technologisierung, sondern hilft dabei die Stadt gemeinwohlorientiert zu
1046 gestalten und zukunftsfähig zu machen.

1047 Damit einhergehend müssen die Voraussetzungen für **digitale Teilhabe** geschaffen
1048 werden, so dass jeder von den Chancen profitieren kann. Weiterhin gilt zu beachten,
1049 dass die Daten der Bürgerinnen und Bürger durch Datenschutz und Datensicherheit
1050 gesichert werden.

1051 Neben technischem Fortschritt soll Digitalisierung auch **Nachhaltigkeit fördern**. Es
1052 wird künftig um ein Gleichgewicht aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem gehen, hier
1053 hilft und unterstützt die Digitalisierung.

1054 Die Ziele einer Smart City und mit ihr die Digitalisierung sind ebenso ein Kostenfaktor.
1055 Einsparpotentiale durch Synergien und Effizienzsteigerungen werden erst in der
1056 Zukunft erkennbar sein. Um die positiven Möglichkeiten der Digitalisierung auch in
1057 finanziell angespannten Zeiten im Zuge der Corona-Pandemie trotz allem
1058 auszugestalten, ist es wichtig, klare kurz-, mittel- und langfristige Ziele zu definieren.

1059

1060 II. HANDLUNGSFELDER DER DIGITALISIERUNG

1061 Die Leitlinien der zu entwickelnden Smart-City Strategie sollen alle Lebensbereiche
1062 und Handlungsfelder der Stadt umfassen. Die Handlungsfelder sind zu vernetzen, um
1063 Synergien und Potentiale zu heben.

1064 Smart Mobility - Intelligenter von A nach B

1065 **Intelligente und vernetzte Konzepte** für den motorisierten Individualverkehr,
1066 Personennah-, Fuß- und Radverkehr sind im Gleichgewicht untereinander zu
1067 entwickeln und auszubauen. Darunter sind ebenfalls ressourcenschonende und
1068 effiziente Transportsysteme zu verstehen. Durch eine intelligente Verkehrsführung, -
1069 steuerung und -lenkung wird die Mobilität mit unterschiedlichsten Mobilitätsangeboten
1070 von zu Fuß, über Fahrrad, Bus, Bahn und Auto in der Stadt sichergestellt. Ebenso
1071 sollen künftig verknüpfte Lichtsignalanlagen, eine digitale Parkraumbewirtschaftung
1072 und Echtzeiterkennung der Parkraumauslastung sowie Mobilität-auf-Abruf-Systeme

1073 (On-Demand) zu einer emissionsärmeren Stadt führen. Zusätzlich sollen die
1074 Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden, das Netz der Ladeinfrastruktur für E-
1075 Mobilität zu verbessern und besser sichtbar zu machen.

1076

1077 Smart Environment & Energy – Intelligenter Umweltschutz und Energie

1078 Vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele ist der Verbrauch von Energie und
1079 Ressourcen stets zu prüfen. Mithilfe von **Umweltsensorik** sollen die
1080 Klimaentwicklungen im Stadtgebiet evaluiert werden, um Spitzen bei
1081 Schadstoffaufkommen zu identifizieren und Maßnahmen zu treffen. Durch ein smartes
1082 Management, zum Beispiel durch eine **dynamische Steuerung der Stromerzeugung
1083 und -netze** (Smart Grids), einem intelligenten Wassermanagement, der Vernetzung
1084 der Photovoltaikinfrastruktur und computergestütztes Messen, Ermitteln und Steuern
1085 von Energieverbrauch und -zufuhr (Smart Metering) werden die Nachhaltigkeitsziele
1086 unterstützt und gefördert. Digitalisierung ermöglicht es, Schadstoffe,
1087 Lichtverschmutzung und Lärm zu reduzieren. Durch den Einsatz **intelligenter
1088 Straßenbeleuchtungen und digitaler Infrastruktur** kann der Energieverbrauch
1089 reguliert und ressourcensparend eingesetzt werden. Ebenfalls sind Potentiale im
1090 Hinblick auf die Abfallwirtschaft zu identifizieren.

1091

1092 Smart Governance – Digitale Verwaltung

1093 Bürgerinnen und Bürger sind auch Kunden ihrer Stadt. Nach dem Online-
1094 Zugangsgesetz sollen bis Ende 2022 Verwaltungsleistungen über Verwaltungsportale
1095 auch digital angeboten werden. Insgesamt wurden knapp 600 zu digitalisierende
1096 Verwaltungsleistungen identifiziert. Diese Dienstleistungen und die Digitalisierung der
1097 Verwaltung werden fortgeschrieben. Um die Interaktion zwischen Stadt und
1098 Bürgerinnen und Bürgern noch effizienter zu gestalten kann durch einen **digitalen
1099 Ansprechpartner** (ChatBot) weiter forciert und der Bürgerservice dahingehend
1100 ausgeweitet werden.

1101 Smart Learning – Digitales Lernen

1102 Digitale Bildung und die Digitalisierung in den Hanauer Schulen sind der Grundstein
1103 für eine zukunftsfähige Hanauer Bürgergesellschaft.

1104 Durch eine **digitale Bildungslandkarte**, die konsequente Umsetzung des
1105 "DigitalPakts" und einer "Bring-your-own-Device"-Strategie kann dieses Ziel
1106 bestmöglich angestrebt werden. Darüber hinaus soll auch außerhalb der Schule
1107 mithilfe der Digitalisierung ein **Lebenslanges Lernen und digitale Inklusion**
1108 ermöglicht werden.

1109

1110 Smart Health – Bessere Vernetzung des Gesundheitswesens

1111 Die Lebensqualität, sowie die Erreichbarkeit medizinischer Versorgungs- und
1112 Pflegeeinrichtungen soll durch **digitale Assistenzsysteme**, einen Ausbau der
1113 **Telemedizin, vernetzte Notrufsäulen und eine Gesundheitsplattform** weiter
1114 ausgebaut werden. Durch die digitale Vernetzung von Hausärzten, medizinischen
1115 Versorgungszentren und Kliniken soll das medizinische Angebot für die Menschen in
1116 Hanau gestärkt werden.

1117

1118 Smart Living – Digitale Chancen im Alltag nutzen

1119 Intelligente Gebäude helfen Eigentümern und Betreibern Bedürfnisse und
1120 Nutzungsweisen besser zu verstehen, wodurch Wohlbefinden und Produktivität
1121 gesteigert werden können. Darüber hinaus geben sie wichtige Erkenntnisse, um
1122 Gebäude effizienter und ressourcenschonend zu betreiben. Hierzu sollen die
1123 öffentlichen Gebäude wie Verwaltungsgebäude, Schulen oder Ämter Schritt für Schritt
1124 intelligenter ausgebaut werden, um langfristig die Qualität für deren Nutzer zu steigern
1125 und um Ressourcen zu sparen.

1126 Eine Stadt lebt von ihren Sehenswürdigkeiten, Kulturdenkmälern und ihrer kulturellen
1127 Vielfalt. Durch die Bündelung der Aktivitäten in einer **App, digitalen Stadtkarte oder**
1128 **Bürgerplattform**, als auch durch Vernetzung von Sehenswürdigkeiten kann die
1129 Vielfalt der Hanauer Kultur und der Tourismus gefördert werden.

1130 Smart Business/ Economy – Digitale Geschäftsmodelle ermöglichen
1131 Hanau als Technologietreiber und starker Wirtschaftsstandort soll durch
1132 Innovationskraft weiter ausgebaut werden. Es soll ein **Start-up Ökosystem**
1133 geschaffen, Innovation gefördert und Unternehmen bei der Umsetzung der Industrie
1134 4.0 durch die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen unterstützt werden. Hierzu
1135 gehört u.a. der weitere **Ausbau des 5G-Anschlusses sowie verfügbare**
1136 **Bandbreiten per Glasfaser** (Fibre-to-the-Basement). Stationäre Händler sollen
1137 weiterhin bei der digitalen Transformation ihrer Geschäftsmodelle, hin zu einem
1138 **Einzelhandel 2.0** unterstützt werden. Mit einer eigenen Logistik für die letzte Meile
1139 sollen Lieferverkehre in stark frequentierten Lagen reduziert und somit Ressourcen
1140 geschont werden.

1141

1142

1143 **F. VIELFALT GESTALTEN – SOZIALES, GESUNDHEIT UND MITEINANDER**

1144 **I. SOZIALES HANAU**

1145 Der **soziale Zusammenhalt** ist das gemeinsame **Fundament unserer**
1146 **Stadtgesellschaft**. Für die Koalition ist eine gelingende Sozialpolitik mit zielgenauen
1147 Angeboten ein entscheidendes Instrument, um Unterstützungen zu organisieren, wo
1148 die Chancen von Menschen auf ein selbstbestimmtes Leben und die Teilhabe an der
1149 dynamischen Entwicklung unserer Stadt in Bedrängnis geraten.

1150 Dabei wird die Hanauer Sozialpolitik auch weiterhin den **Grundgedanken der**
1151 **Prävention** in den Mittelpunkt stellen, wobei auch zu beachten ist, dass Sozialpolitik
1152 in einem freiheitlichen System immer als Angebot an die Bürgerinnen und Bürger zu
1153 verstehen ist. Soziale Leistungen und insbesondere eine erfolgreiche Soziale Arbeit
1154 auf kommunaler Ebene setzt immer Aktivierung und Freiwilligkeit der Zielgruppen zur
1155 Mitarbeit voraus.

1156

1157 Eine nachhaltige Sozialpolitik, die die soziale Teilhabe benachteiligter Gruppen fördert,
1158 setzt darauf, frühzeitig durch niederschwellige, präventive und ambulante Angebote
1159 die Selbsthilfefähigkeiten Betroffener zu steigern (**Hilfe zur Selbsthilfe**), damit diese

1160 am gesellschaftlichen Leben - soweit im Einzelfall möglich - unabhängig von
1161 staatlichen Dauerleistungen teilhaben können. Durch die Vermeidung von
1162 Transferleistungen oder stationären Maßnahmen verringert dies langfristig auch
1163 gesellschaftliche Kosten und stärkt den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

1164

1165 Grundlegende Maßnahme einer präventiv ausgerichteten sozialen Arbeit in der Stadt
1166 ist es deshalb, die Menschen offensiv über die verschiedenen Angebote in der Stadt
1167 auf unterschiedlichsten zielgruppenadäquaten Wegen zu informieren.

1168

1169 SOZIALE ARBEIT FINDET VOR ORT STATT

1170 Ein besonderes Augenmerk wird durch städtische Einrichtungen der
1171 **Gemeinwesenarbeit** (Stadtteil-, Mehrgenerationen-, Jugendeinrichtungen u. ä.) auf
1172 Stadtquartiere mit überdurchschnittlichen Anteilen von Kindern und Jugendlichen,
1173 Transferleistungsempfängern (insb. nach SGB II) oder Migranten gelegt, sowie auf die
1174 Nutzung von Förderprogrammen wie u.a. "Sozialer Zusammenhalt" (früher: Soziale
1175 Stadt).

1176 Eine besondere Priorität hat derzeit angesichts der Bebauungsabsichten des
1177 derzeitigen Trägers für das Helmholtz-Quartier die **Sicherung des Jugendzentrums**
1178 **k-town mit dem BoxGym in Kesselstadt/Weststadt**. Sinnvoller Einsatz von
1179 **Streetwork-Arbeit** wird fortgesetzt. Die Vernetzung der Stadtteilarbeit in Hanau-
1180 Wolfgang mit der sozialen Arbeit für Flüchtlinge auf Sportsfield-Housing wird
1181 fortgesetzt.

1182

1183 GRUNDSATZ SUBSIDIARITÄT: WO ANDERE GUTE ARBEIT LEISTEN, 1184 SOLLTE DIE STADT ALS UNTERSTÜTZER AGIEREN

1185 Unsere **Vereine und freien Träger** leisten wichtige Beiträge für das umfassende
1186 soziale Angebot in unserer Stadt. Sie sollen sich auch in Zukunft auf die **Kontinuität**
1187 **der städtischen Förderung** verlassen können. Als öffentlicher Träger bleibt die Stadt
1188 Hanau dabei aber immer Sachwalterin der erforderlichen Qualitätsstandards. In den
1189 städtischen und städtisch geförderten Einrichtungen setzt die Koalition weiterhin auf

1190 enge Vernetzungen und ein Miteinander haupt- und nebenamtlicher Kräfte sowie
1191 ehrenamtlichen Engagements. Die Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit wie z.B. in den
1192 Nachbarschaftsinitiativen, in der Arbeit des Seniorenbüros, im Rahmen der
1193 Freiwilligenagentur und durch die Ehrenamtskarte wird wo immer möglich ausgebaut.

1194

1195 NICHT ARME SONDERN ARMUT BEKÄMPFEN

1196 Der Befund des jüngst erschienenen Armuts- und Reichtumsberichts der
1197 Bundesregierung ist ernüchternd: Die soziale Ungleichheit ist in den letzten Jahren
1198 kontinuierlich gewachsen und die Hinweise mehren sich, dass diese Entwicklung
1199 durch die Pandemie zusätzlich verstärkt wird. Dieser Entwicklung wird städtische
1200 Sozialpolitik wo immer möglich entgegenwirken. Dies erfolgt auf kommunaler Ebene
1201 nicht vor allem durch Geldleistungen, sondern durch eine für alle zugängliche
1202 Infrastruktur. Fundamental hierfür ist allerdings die **Sicherung und Schaffung**
1203 **sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze sowie bezahlbaren Wohnraums** für
1204 alle Einkommensschichten in Hanau. Alle Bürgerinnen und Bürger müssen am
1205 qualitativen Wachstum unserer Stadt teilhaben und hierzu beitragen können. Deshalb
1206 wird die Koalition den **Hanau-Pass** wo immer sinnvoll und möglich weiter **ausbauen**.

1207

1208 DURCHSTARTEN GEGEN DIE SOZIALEN FOLGEN DER PANDEMIE

1209 Seit März 2020 wird nicht nur die Bildung von der Corona-Pandemie und deren Folgen
1210 bestimmt, sondern auch die Kinder- und Jugendhilfe sowie die angrenzenden sozialen
1211 Sicherungssysteme. In zwei langen Lockdown-Phasen 2020/21 waren rund 19.000
1212 Kinder und Jugendliche in Hanau von den Schließungen der Schulen,
1213 Kindertagesstätten, Stadtteil- und Jugendeinrichtungen, Beratungsstellen, Sport- und
1214 Kulturstätten betroffen. Eltern von unter 12-jährigen Jungen und Mädchen kümmerten
1215 sich in dieser Zeit neben ihren beruflichen Herausforderungen größtenteils selbst um
1216 die Betreuung und Beschulung ihrer Kinder. Der soziale Austausch außerhalb der
1217 eigenen Familie war stark eingeschränkt bzw. phasenweise überhaupt nicht möglich.

1218

1219 Dies wird voraussichtlich für eine erhebliche Zahl von Kindern, Jugendlichen und
1220 Familien längerfristige Folgen haben wie Defizite bei Bildung, Sozial- und

1221 Sprachkompetenz, psychische Belastungen steigende Gewaltbereitschaft,
1222 Bewegungsmangel sowie Mängel in der Tagesstruktur. Diesen Entwicklungen wird die
1223 Koalition mit verstärkten Anstrengungen entgegentreten.

1224 Um diese Herausforderungen zu bewältigen und die langfristig angelegte präventive
1225 Strategie der Stadt Hanau zu bewahren, braucht es das engmaschige Netz
1226 niederschwelliger Einrichtungen der Jugend-, Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit sowie
1227 Beratungsstellen. Kinder und Jugendliche, Familien und Senioren, Menschen mit und
1228 ohne gesundheitliche Einschränkungen müssen in unterschiedlichen Lebenslagen
1229 Strukturen vorfinden, die ihnen die Nutzung ihrer Potenziale erlauben und ein
1230 weitgehend selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

1231

1232 Zur Vermeidung von Armut und Vereinsamung muss unsere **soziale Infrastruktur** mit
1233 den Herausforderungen der Zeit und dem Wachstum unserer Stadt Schritt halten.
1234 Aufsuchende Formen sind wo immer notwendig zu stärken. Der Mitteleinsatz zur
1235 **Begrenzung sozialer Ungleichheit** muss hierzu erhöht werden.

1236

1237 Dies gilt insbesondere für:

- 1238 ➤ allgemeine Beratungs- und Unterstützungsleistungen, die dazu dienen, Kinder,
1239 Jugendliche und deren Familien bestmöglich zu fördern und zu unterstützen
1240 sowie soziale Benachteiligung abzubauen die Angebote der Beratung zum
1241 partnerschaftlichen Zusammenleben, zur Bewältigung von Konflikten und
1242 Krisen in der Familie sowie zur Wahrnehmung der Elternverantwortung nach
1243 Trennung und Scheidung,
- 1244 ➤ die Kinder-, Jugend- Jugendkultur- und Jugendbildungsarbeit, die
1245 Selbstbestimmung, die gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales
1246 Engagement anregen und fördern.
- 1247 ➤ Stärkung der Angebote an Schulen im Rahmen der sozialen Arbeit in Schulen
1248 sowie der Jugendberufshilfe im Übergang von Schule in Ausbildung,
- 1249 ➤ den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz,
- 1250 ➤ die allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie und Frühe Hilfen (insb.
1251 Familienberatung und –bildung)

1252 ➤ sowie die niedrighschwelligen sozialräumlichen Angebote in den
1253 Stadtteileinrichtungen.

1254 Bund und Land sind aufgefordert, der Stadt Hanau und den anderen Kommunen für
1255 diese Aufgaben ausreichende Mittel als frei einsetzbare Budgets langfristig zur
1256 Verfügung zu stellen.

1257

1258 SOZIALE ARBEIT IST PRAKTIZIERTE MITWIRKUNG UND DEMOKRATIE

1259 In der städtischen **Jugend-, Jugendbildungs- und Kulturarbeit** wird Wert gelegt
1260 darauf, dass Kinder und Jugendliche ihre Ideen einbringen, um Nachbarschaft und
1261 Stadtgesellschaft mitzugestalten (z.B. Kinderplenum sowie
1262 Jugendplenum/Jugendforum). Auch projektbezogene und andere altersgemäße
1263 Beteiligungs- und Mitbestimmungsangebote (z.B. in Kitas oder bei Stadtteilprojekten)
1264 sind Bestandteil der **Vermittlung demokratischer Werte sowie Respekt, Achtung
1265 und Toleranz**. Sie werden weiterentwickelt und ausgebaut. Damit ist auch die
1266 Erwartung verbunden, dass dadurch das Verständnis für demokratische
1267 Entscheidungsprozesse und das Interesse an unserer parlamentarischen Demokratie
1268 gestärkt werden.

1269

1270 Die jüngsten Reformen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Eingliederungshilfe für
1271 Menschen mit Behinderungen stärken den in Hanau schon verankerten
1272 Grundgedanken einer möglichst großen Teilhabe der Betroffenen, machen aber bisher
1273 Freiwilliges zur Pflicht und werden einen höheren finanziellen und personellen
1274 Aufwand erfordern. Die Koalition steht dafür ein, dass die Stadt Hanau dies
1275 bestmöglich umsetzen wird. Die Entscheidung, für Hanau eine eigene **Fachstelle
1276 Inklusion und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen** bei der Stadt Hanau zu
1277 schaffen, ist dabei eine gute Grundlage, auf der aufgebaut werden kann. Die Koalition
1278 hat das Ziel, dass **Inklusion in allen Lebensbereichen bestmöglich** durch die Stadt
1279 Hanau **gefördert** wird.

1280 GEWALT BEKÄMPFEN, GEWALTOPFERN HELFEN

1281 Das **Haus des Jugendrechts** ist schnellstmöglich zu eröffnen.

1282 In Kooperation mit dem Main-Kinzig-Kreis, der Baugesellschaft Hanau und "Frauen
1283 helfen Frauen Hanau e.V." wird ein "**Verbundmodell Schutz, Beratung und**
1284 **Unterkunft für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und Kinder**" entwickelt
1285 und ein Förderantrag im Rahmen des Bundesförderprogramms "Gemeinsam gegen
1286 Gewalt an Frauen" gestellt. Das Verbundmodell verbindet eine Erweiterung der
1287 Kapazitäten des Hanauer Frauenhauses mit der künftig barrierefrei zugänglichen
1288 Fachberatungsstelle und einem Projekt zum Übergangswohnen.

1289

1290 ALTER HAT ZUKUNFT

1291 Ein zunehmender Anteil der Menschen in Hanau hat die Berufsphase hinter sich oder
1292 freut sich auf die Zeit größerer zeitlicher Selbstbestimmung. Dieser demographische
1293 Wandel steht im Fokus. Das Engagement gerade der älteren Menschen hat eine hohe
1294 Bedeutung für unser Zusammenleben und die demokratischen Strukturen durch ihr
1295 Vorbild und die Weitervermittlung wertvoller Erfahrungen.

1296

1297 Die Koalition hat das Ziel **Vereinsamung und Altersarmut**, wo immer mit
1298 kommunalen Mitteln möglich, **entgegen zu wirken**.

1299

1300 Die Entwicklung des **Seniorenbüros** der Stadt Hanau zu einem umfassenden
1301 Servicezentrum rund um das Alter und das Älterwerden wird fortgesetzt. Zu den
1302 Angeboten des Seniorenbüros gehören heute bereits unter anderem Fahrradtouren,
1303 Wanderungen, Bus- und Kulturreisen, Kinonachmittage, Vorträge zu altersrelevanten
1304 Themen, Sprach- und IT-Kurse, Sport und Bewegungsangebote, Gedächtnistraining,
1305 Wohnberatung, Nachbarschaftsinitiativen, Repaircafé und Einkaufsfahrten für
1306 mobilitätseingeschränkte Menschen, Rollatorenschulungen, Ausstellungen, Alt&Jung
1307 Chancenpatenschaften, Mobility Scouts, Aktivisten für alter(n)sfreundliche Umgebung"
1308 (AFE), „Generationen-Kulturen-Vielfalt“ und natürlich auch geselliges Zusammensein
1309 bei Weihnachtsfeiern, Faschingsveranstaltungen, Sommerfesten, Erzählcafés und

1310 anderen Veranstaltungen. Seit dem Ausbruch von Corona schult das Seniorenbüro
1311 zudem Interessierte und freiwillig Engagierte in Online-Workshops für
1312 Videokonferenzen und vermittelt weitere digitale Kompetenzen. Weitere
1313 Modellprojekte u.a. mit Unterstützung von Bund und Land sollen ermöglicht und bei
1314 Erfolg in die dauerhafte Arbeit des Seniorenzentrums integriert werden.

1315 Das Angebot des **Pflegeberatungszentrums** für zu Pflegende und pflegende
1316 Angehörige wird insbesondere mit der Kreisfreiheit Hanaus ausgebaut.

1317

1318 KREISFREIHEIT: NEUE AUFGABEN – NEUE CHANCEN

1319 Mit der Erlangung der Kreisfreiheit Hanaus wird der soziale Aufgabenbereich der Stadt
1320 Hanau erheblich erweitert, bestehende freiwillige Leistungen der Stadt Hanau werden
1321 zu Pflichtleistungen und Zuständigkeiten werden gebündelt und passgenauer. Damit
1322 können auch Synergien entstehen, um Menschen wieder in Arbeit zu bringen und
1323 insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit in Hanau zu verringern.

1324 Räumlich wird dies durch den Bau des **“Hauses rund um das Erwerbsleben“** am
1325 Hanauer Hauptbahnhof umgesetzt, in dem die Arbeitsagentur, das Jobcenter und
1326 weitere soziale Aufgabenbereiche der Stadt Hanau eng vernetzt und bürgernah
1327 arbeiten werden.

1328

1329 Neben den jeweils originären Aufgabenbereichen heißt das insbesondere:

1330 Ergänzend zu Fachlichkeit und Ressourcen der Arbeitsagentur im künftigen Jobcenter
1331 Hanau wird die Stadt Hanau eine **kommunale Arbeitsmarktförderung** etablieren, um
1332 gemeinsam arbeitslose Hanauer und Hanauerinnen in Arbeit zu bringen.

1333 Das künftige Sozialamt der Stadt Hanau, der städtische Aufgabenbereich im Jobcenter
1334 und das bestehende Amt für Soziale Prävention werden koordiniert die soziale
1335 Beratungs- und Betreuungslandschaft steuern und ausbauen.

1336 Die Volkshochschule etabliert im **“Haus rund um das Erwerbsleben“** ein **berufliches**
1337 **Weiterbildungszentrum**, das auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden von
1338 Arbeitsagentur und Jobcenter abgestimmt ist. Die bisherige Servicestelle Wohnen wird
1339 zu einer **“Zentralen Wohnraumberatung“** weiterentwickelt.

1340 Mit der Einrichtung einer rechtskreisübergreifenden **“Servicestelle Bildung und**
1341 **Teilhabe“** soll sowohl Kindern und Familien aus einkommensschwachen Familien der
1342 Zugang zu Bildung erleichtert, wie auch für Sportvereine, Kindertagesstätten, Schulen
1343 und Trägern der außerschulischen und kulturellen Bildung der Verwaltungsaufwand
1344 verringern werden.

1345 Wesentliche Zuständigkeiten für Flüchtlinge (Unterbringung, Asylleistungen,
1346 Integrations- und Bildungsangebote, Ausländerbehörde) befinden sich in städtischer
1347 Hand und werden für eine schnellstmögliche Integration von bleibeberechtigten
1348 Flüchtlingen genutzt.

1349 Das städtische Pflegeberatungszentrum und die Hanauer Dependance des
1350 Pflegestützpunktes Main-Kinzig werden zu einem **vollwertigen Pflegestützpunkt**
1351 ausgebaut und in enger Abstimmung mit dem bisherigen Seniorenbüro und dem
1352 künftigen Sozialamt eine **umfassende Hanauer Altenhilfeplanung** etabliert.

1353

1354 Erst die Kreisfreiheit gibt der Stadt Hanau die Möglichkeit neben der
1355 Jugendhilfeplanung auch eine **Altenhilfeplanung** und umfassende Sozialplanung zu
1356 etablieren. Damit entstehen die Grundlagen für eine qualitative demographische
1357 Betrachtung der Stadtentwicklung, die die Koalition anstrebt.

1358 Die erweiterten Möglichkeiten einer kreisfreien Stadt im Zugriff auf Fördermittel des
1359 Landes und des Bundes werden genutzt.

1360

1361 Auch nach der Kreisfreiheit Hanaus werden die Stadt Hanau und das Umland eng
1362 verzahnt bleiben. Gerade in vielen Bereichen der sozialen und Bildungsinfrastruktur
1363 erachtet die Koalition **Kooperationen auf Augenhöhe mit benachbarten**
1364 **Gebietskörperschaften und insbesondere mit dem Main-Kinzig-Kreis** weiterhin
1365 als sinnvoll und im allseitigen Interesse der Menschen im Osten der Rhein-Main
1366 Region.

1367 II. GEMEINSAM VIELFALT GESTALTEN

1368 Die Geschichte unserer Stadt wurde von zahlreichen Erfahrungen einer stetig
1369 vielfältiger werdenden Stadtgesellschaft geprägt. Die Gründung der Hanauer Neustadt
1370 durch Glaubensflüchtlinge, die "Gastarbeiter" der Wirtschaftswunderjahre und die
1371 Zuwanderung aus den EU- Staaten im Rahmen der Freizügigkeitsregelungen sowie
1372 die Unterbringung der Bürgerkriegsflüchtlinge aus Bosnien in den 1990er und
1373 Syrien/Afghanistan in 2010er Jahren sind Teil dieser langen Entwicklung. **Hanau war**
1374 **und ist dabei eine weltoffene Stadt und Vielfalt hat Zukunft.** Wer mit dieser Vielfalt
1375 bewusst und offen umgeht, wird am ehesten von den Chancen der Vielfältigkeit
1376 profitieren. Dazu braucht es gemeinsame Werte und Regeln eines guten Zu-
1377 sammenlebens und einen offenen Umgang mit Problemen.

1378 Fast 27% der in Hanau lebenden Menschen hat keine deutsche Staatsangehörigkeit,
1379 weitere 22% mit deutscher Staatsangehörigkeit wurden eingebürgert, kamen als
1380 Aussiedler zu uns oder haben wenigstens einen Elternteil, der außerhalb
1381 Deutschlands geboren wurde. Etwa 130-140 Nationalitäten leben innerhalb der
1382 Hanauer Stadtgrenzen. Hinzu kommen die zahlreichen Deutschen, deren Familien
1383 hier mittlerweile seit mehreren Generationen leben, die aber allein wegen ihres
1384 äußeren Erscheinungsbildes oder ihres Nachnamens weiterhin als „Migranten“
1385 angesprochen werden.

1386 Seit den 70er Jahren bemüht sich Hanau besonders um die Bildungsintegration von
1387 Kindern und Jugendlichen. In allen Hanauer Kitas ist **Sprachförderung integraler**
1388 **Bestandteil** der täglichen Arbeit und 19 der 28 städtischen Kitas nehmen an dem
1389 besonderen Förderprogramm "**Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt**
1390 **ist**" teil. Mit über 5.000 Belegungen pro Jahr ist der Bereich "Sprache und
1391 Verständigung" der weitaus größte Aufgabenbereich der Hanauer Volkshochschule.
1392 Mit der **Brüder-Grimm-Bildungsoffensive** unterstützt Hanau seine Grundschulen bei
1393 der Bildungsintegration in Stadtteilen mit hohem Zuwanderer- und Armutsanteil.
1394 Zudem wurde an der Volkshochschule Hanau das sechste hessische **Grundbildungs-**
1395 **zentrum** eingerichtet, weil schätzungsweise rd. 10.000 Erwachsenen in Hanau
1396 grundlegende Lese- und Schreibkenntnisse fehlen.

1397 Die Koalition tritt dafür ein, dass Hanau in seinen Zuständigkeitsbereichen und in
1398 Kooperation mit nichtstädtischen Institutionen seine Bemühungen zur

1399 **Bildungsintegration und Talentförderung mit hoher Priorität fortsetzt** und
1400 entsprechende Förderprogramme von Bund und Land weiterhin ausschöpfen wird.

1401

1402 **Hanau war und ist stolz auf seine gelebte Vielfalt** nicht nur im Hinblick auf das
1403 Zusammenleben verschiedener Kulturen, Ethnien und Religionen. Seit dem 19.
1404 Februar 2020 haben die Fragen und Antworten auf das Zusammenleben in Hanau
1405 aber eine neue Dimension für unsere Stadtgesellschaft bekommen.

1406 Durch die rassistischen Morde und die intensive, zugewandte und sofortige Solidarität
1407 mit den Angehörigen der Opfer und den vielen weiteren Betroffenen steht unsere Stadt
1408 bundesweit und darüber hinaus in der Aufmerksamkeit.

1409

1410 Zentrales Ziel ist und bleibt die **Gestaltung einer Stadtgesellschaft, die für**
1411 **demokratische Auseinandersetzung, Solidarität, Zivilcourage und Akzeptanz**
1412 **vielfältiger Lebensweisen** steht. Hanau bleibt auf dem Weg, das Zusammenleben
1413 immer wieder neu zu überdenken, unter Einbeziehung vieler verschiedener Akteure.
1414 Es ist auch wahrzunehmen und zu bearbeiten, dass mit der Vielfalt unserer
1415 Stadtgesellschaft neben der Internationalität und der Vielfalt an Wissen und Stärken
1416 auch die Vielfalt der Erscheinungsformen von Nationalismus, Extremismus,
1417 Rassismus und Diskriminierung zugenommen hat.

1418 Alle Menschen mit ihren offenen Fragen, Sorgen und ihrer Nachdenklichkeit sind ernst
1419 zu nehmen. Die Koalition nimmt aber klar Stellung gegen Vorurteile, gegen
1420 Rassismus, Hass und Gewalt. Basis einer gelingenden Integration und einer
1421 vielfältigen friedlichen Stadtgesellschaft des Miteinanders sind der Respekt vor der
1422 Würde jedes Menschen, die Akzeptanz der im Grundgesetz verbrieften
1423 Menschenrechte sowie das Erlernen der deutschen Sprache.

1424

1425 Als zentralen Ort schafft Hanau mit dem „**Zentrum für Demokratie und Vielfalt**“ ein
1426 offenes Haus, das alle demokratisch gesinnten Hanauerinnen und Hanauer jeden
1427 Alters und jeder Herkunft einlädt sowie Studierende, Schülerinnen und Schüler, auch
1428 im weltweiten Austausch.

1429 Das Zentrum soll sich im Netzwerk gleichgerichteter regionaler und überregionaler
1430 Institutionen mit ähnlicher Thematik als **Hanauer Kompetenzzentrum** etablieren,
1431 Erkenntnisse über die strukturellen Ursachen von Rassismus und gruppenbezogener
1432 Diskriminierung auswerten und aus daraus gewonnenen Erkenntnissen Maßnahmen
1433 für Hanau umsetzen. Dies bezieht ausdrücklich Diskriminierungen aufgrund von
1434 Geschlechterzugehörigkeit oder sexueller Orientierung mit ein. Der Aufbau des
1435 Zentrums für Demokratie und Vielfalt wird neben den eigenen städtischen Mitteln aus
1436 zahlreichen Programmen des Bundes und des Landes unterstützt (WIR, DEXT,
1437 Demokratie leben). Neben der aktuellen Arbeit in der Opferbegleitung und
1438 Aufarbeitung des 19.02.2020 sowie der Arbeit in diesen Programmen ist ein
1439 inhaltliches und strukturelles Konzept zu erstellen, das dem Zentrum eine langfristige
1440 und nachhaltige Wirkung auch nach einem eventuellen Auslaufen der Bundes- und
1441 Landesprogramme sichert.

1442

1443 Die **interkulturelle Arbeit** in Hanau und seinen Stadtteilen wird genauso unterstützt
1444 wie die Arbeit der Vereine, Einrichtungen und Institutionen, die sich für
1445 Bildungspatenschaften, kulturelle Vielfalt, Inklusion, außerparlamentarische
1446 Aktivitäten, Kooperationen mit Schulen und weiteren Einrichtungen, in der
1447 Flüchtlingsarbeit, für Sport und Integration, Demokratiebildung und Sprachintegration,
1448 Gemeinwesenarbeit, für Akzeptanz vielfältiger Lebensweisen, gegen Homosexuellen-
1449 und Transfeindlichkeit, für Willkommens- und Anerkennungskultur, für
1450 menschenrechtsorientierte Weiterbildung und für die Schaffung von Angeboten
1451 niederschwelliger Beratung einsetzen.

1452 Vielfältige Kultur wird durch kulturelle Vielfalt noch kreativer, spannender und
1453 anregender. Dies wird die Koalition fördern.

1454

1455 Bundesweit leisten laut einer Studie der Kreditanstalt für Wiederaufbau Menschen mit
1456 migrantischen Wurzeln einen überdurchschnittlichen Anteil am Gründungsgeschehen
1457 in Deutschland, von der klassischen Gastronomie, über Handwerk und freie Berufe bis
1458 hin zu Industrie- und Hochtechnologieunternehmen. Diesen Beitrag zur
1459 wirtschaftlichen Entwicklung wird die Koalition verstärkt in den Fokus nehmen.

1460 III. DIE ZUKUNFT DES GESUNDHEITSSTANDORTES HANAUS SICHERN

1461 In der laufenden Wahlperiode ist das gesundheitspolitische Ziel, den bereits gut
1462 ausgebauten **Gesundheitsstandort Hanau weiter langfristig zu stärken.**

1463 Als multikulturelle und vielfältige Stadt, als Industriestandort sowie Standort zweier
1464 Krankenhäuser ergeben sich Besonderheiten der Arbeits- und Lebensbedingungen,
1465 die Auswirkungen auf die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger haben.
1466 Dieser Diversität soll und muss kommunale Gesundheitspolitik in vielfältiger Weise
1467 Rechnung tragen. Neben der Stärkung und des Ausbaus der wohnortnahen
1468 medizinischen Versorgung der Hanauer Bürgerinnen und Bürger ist dabei die
1469 Entwicklung eines ressortübergreifenden gesundheitsfördernden Handelns unter
1470 Einbeziehung vor Ort ansässiger Institutionen sowie Bürgerinitiativen und
1471 gemeinnütziger Vereine besonders wichtig. Darüber hinaus stehen die beiden
1472 Hanauer Krankenhäuser, das Klinikum Hanau in kommunaler Trägerschaft und das
1473 St. Vinzenz Krankenhaus in kirchlicher Trägerschaft, im Fokus.

1474

1475 HANAUER KRANKENHÄUSER

1476 Mit den beiden Krankenhäusern hat die Stadt Hanau zwei starke Partner an ihrer Seite,
1477 die gerade in den vergangenen kritischen Monaten der Covid 19-Pandemie gezeigt
1478 haben, dass man sich in besonderen Versorgungssituationen gemeinsam und eng
1479 abgestimmt um die Gesundheit der Hanauer Bürgerinnen und Bürger kümmert. Das
1480 Hand-in-Hand-Gehen in wichtigen Fragen der regionalen Pandemiebewältigung hat
1481 den Hanauer Bürgerinnen und Bürger Sicherheit und Orientierung gegeben.

1482 Auch in Nicht-Pandemie-Zeiten kooperieren die beiden Häuser seit Jahren in den
1483 Bereichen Labor, Radiologie, Pflegekraft-Akquise aus dem Ausland, Ausbildung und
1484 Hebammenstudium. Grundsätzlich ist man bemüht, sich im Leistungsspektrum zu
1485 ergänzen, um den Patienten vor Ort ein breites Versorgungsangebot zu ermöglichen.
1486 In diesem Zusammenhang ist für das St. Vinzenz Krankenhaus die enge
1487 Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums sehr
1488 wichtig, da diese durch Untersuchungen die Sicherheit der im Kreißaal des
1489 katholischen Krankenhauses geborenen Kinder darstellt. Das Klinikum profitiert vor
1490 allem von der guten Zusammenarbeit mit der geriatrischen Abteilung des

1491 Nachbarhauses. Daneben bildet der kollegiale Austausch zwischen den beiden
1492 Krankenhäusern auf allen Ebenen die Basis für den Erfolg des Gesundheitsstandortes
1493 Hanau.

1494 In Zeiten des großen Wandels stehen der Stadt und den beiden Krankenhäusern viel
1495 Veränderung und auch Ungewissheit bevor. Deshalb ist es umso wichtiger, dass auch
1496 während der Pandemie die **bauliche Entwicklung** der beiden Häuser fortgeführt
1497 wurde. Im Frühjahr 2021 konnte das St. Vinzenz Krankenhaus seinen 70-Millionen-
1498 Euro-Neubau komplett in Betrieb nehmen. Das Klinikum ist dabei, die
1499 Stationssanierungen im Hochhaus im Oktober dieses Jahres abzuschließen. Die
1500 Inbetriebnahme des neuen elektrophysiologischen Labors und der beiden neuen
1501 Linearbeschleuniger in der Strahlentherapie stehen ebenfalls vor der Umsetzung.
1502 Zukunftsweisend soll das vom Bund verabschiedete 4,3 Milliarden Euro schwere
1503 Förderprogramm im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) zur
1504 **Verbesserung der digitalen Infrastruktur** der deutschen Krankenhäuser sein. Die
1505 beiden Hanauer Krankenhäusern sehen in der Anmeldung ihrer Projekte eine große
1506 Chance für einen zukunftssicheren, weil modernen Gesundheitsstandort Hanau.

1507 Trotz der vielen positiven Aspekte darf nicht vernachlässigt werden, dass die
1508 Pandemie weiterhin eine große Herausforderung darstellt, die noch lange nicht
1509 überwunden ist. Seit Beginn im Frühjahr 2020 ist Covid-19 das vorherrschende Thema
1510 und hat u. a. zu einem massiven Einbruch der stationären Leistungen in beiden
1511 Hanauer Krankenhäusern geführt. Diese Thematik gepaart mit einer auf Konzentration
1512 des Krankenhausmarktes (Reduktion) ausgerichteten Gesundheitspolitik werden für
1513 alle deutschen Krankenhäuser zu einer großen Herausforderung werden. Für das
1514 Klinikum Hanau bleibt dabei der **Erhalt der kommunalen Trägerschaft** ein
1515 grundlegendes Ziel.

1516 Das Klinikum Hanau und das St. Vinzenz Krankenhaus verfügen gemeinsam über
1517 1.091 Betten und beschäftigen mehr als 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

1518

1519 GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND GESUNDHEITSPRÄVENTION

1520 **Gesundheitsförderung und Prävention** müssen ein essentieller Bestandteil
1521 kommunaler Gesundheitspolitik sein und als Querschnittsaufgabe über alle
1522 Altersgrenzen gesehen werden. Dabei sind Rahmenbedingungen zu schaffen, so dass

1523 sich alle Hanauer Bürgerinnen und Bürger verstärkt an der Gestaltung ihrer Lebens-
1524 und Umweltbedingungen beteiligen können und ihnen Wege aufgezeigt werden, sich
1525 aktiv um ihre eigene Gesundheit zu sorgen. Verschiedene Projekte zur
1526 Primärprävention dienen mit verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen zur
1527 Chancengerechtigkeit, zur individuellen Partizipation und Entwicklung persönlicher
1528 Kompetenzen.

1529

1530 Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, dass die Stadt Hanau zum
1531 nächstmöglichen Zeitpunkt dem **Gesunde-Städte-Netzwerk (GSN)** beitrifft. Das GSN,
1532 dem mittlerweile 86 Mitgliedskommunen mit insgesamt 22 Millionen Einwohnerinnen
1533 und Einwohnern angehören, dient v.a. als Lern- und Aktionsinstrument, mit dem
1534 kommunale Gesundheitspolitik unterstützt werden soll. Durch die Mitgliedschaft im
1535 Gesunde-Städte-Netzwerk bietet sich der Stadt Hanau die Möglichkeit, sich aktiv in
1536 regionalen und überregionalen Plattformen auszutauschen, um Bürgerinnen und
1537 Bürgern Handlungsspielräume für die eigene Gesundheit aufzuzeigen.

1538

1539 Der Zugang zu allen medizinischen Einrichtungen und die Beteiligung von Personen
1540 mit Migrationshintergrund an Prozessen zu gesundheitlichen Fragen sind ein
1541 wesentlicher Bestandteil für eine erfolgreiche und dauerhafte Integration. Gemeinsam
1542 mit der Fachstelle Vielfalt sollten Vorträge oder Lehrgänge zur interkulturellen
1543 Gesundheitsaufklärung organisiert und durchgeführt werden. Zusätzlich sollte eine
1544 Kooperation mit verschiedenen Trägern und Organisationen der Stadt Hanau gesucht
1545 werden, um durch interkulturelle Öffnung und Akzeptanz eine **mehrsprachige und**
1546 **kultursensible Gesundheitsaufklärung** anbieten zu können. Ziel ist es (mit
1547 Gesundheitslotsinnen und Gesundheitslotsen), vulnerable Bevölkerungsgruppen in
1548 ihrer Gesundheitskompetenz zu stärken sowie eine direkte
1549 Gesundheitskommunikation mit der Stadt Hanau zu ermöglichen.
1550 In der Stadt Frankfurt existiert das Gesundheitsprojekt "kommunale
1551 Gesundheitsinitiativen interkulturell (KoGi)" seit 2012 und wurde 2019 mit dem
1552 hessischen Gesundheitspreis für besonders wertvolle Arbeit in den Bereichen
1553 Prävention und Gesundheitsförderung ausgezeichnet. Viele junge Familien wissen
1554 nach der Geburt eines Kindes nicht, an wen sie sich in der frühen Elternphase wenden
1555 können. Familiäre Unterstützung steht oftmals nicht zur Verfügung und die Praxen der

1556 Hanauer Kinderärztinnen und Kinderärzte sind überfüllt. An dieser Stelle will die
1557 **“Elternsprechstunde“ als niederschwellige Anlaufstelle für Familien mit Kindern**
1558 **im Alter von 0-3 Jahren** ansetzen. Neben einer qualifizierten Beratung durch
1559 medizinisches Fachpersonal können beispielsweise Angebote der Frühen Hilfen und
1560 Beratung der Familienbildung Hanau vermittelt werden.

1561

1562 In einer **zentralen Anlaufstelle** - in Anlehnung an die Servicestelle
1563 BürgerInnenbeteiligung der Stadt Frankfurt - können Bürgerinnen und Bürger z.B.
1564 erfahren, welche Organisationen, Initiativen und Gesundheitsprojekte in der Stadt
1565 Hanau existieren und welche Ziele diese verfolgen. Gleichzeitig unterstützt diese
1566 Anlaufstelle Initiativen und Selbsthilfe-Organisationen beim Finden neuer Mitglieder,
1567 bei der Zusammenarbeit mit städtischen Strukturen sowie bei Sachfragen.

1568

1569 Für eine immer älter werdende Bevölkerung spielen Gesundheitsförderung und
1570 Prävention eine wichtige Rolle. Verschiedene **altersspezifische und altersgerechte**
1571 sowie mehrsprachige und kultursensible Angebote können eine aktive Teilnahme am
1572 gesellschaftlichen und kulturellen Leben fördern und für mehr Gesundheit und
1573 Lebenszufriedenheit beim Altern führen. Besonders wichtig ist dabei die
1574 Bewegungsförderung älterer Bürgerinnen und Bürger, die durch gezielte
1575 **seniorengerechte Stadtteilangebote** unterstützt werden kann. Des Weiteren sind
1576 Projekte und Modelle zur Sicherstellung der wohnortnahen medizinischen Versorgung
1577 notwendig, um der demografischen Altersentwicklung gerecht zu werden.

1578 SICHERSTELLUNG DER HAUS- UND FACHÄRZTLICHEN VERSORGUNG

1579 Momentan scheint die haus- und fachärztliche Versorgung in der Stadt Hanau noch
1580 weitestgehend gewährleistet zu sein, wobei allerdings bereits jetzt 20 offene
1581 Hausarztstellen zu verzeichnen sind. Ungefähr die Hälfte der Hausärzte in der Stadt
1582 Hanau ist über 60 Jahre alt, ein Großteil von ihnen wird in den nächsten Jahren in den
1583 Ruhestand gehen. Bereits Ende 2020 standen sechs hausärztliche Praxen aus
1584 Altersgründen zum Verkauf.

1585 Der damit verbundene Ärztinnen- und Ärztemangel im ambulanten Sektor wird noch
1586 dadurch verstärkt, dass immer mehr junge Ärztinnen und Ärzte vor einer
1587 Niederlassung zurückschrecken. Das liegt einerseits an einem (vermeintlich) hohen
1588 Investitionsrisiko, ggf. an den von den Krankenkassen erhobenen Regress-
1589 Forderungen, zum großen Teil aber auch an sich veränderten Lebensmodellen.

1590

1591 Der "klassische Hausarzt", der rund um die Uhr für seine Patientinnen und Patienten
1592 erreichbar ist, hat ausgedient. Viele junge Ärztinnen und Ärzte wollen Beruf und
1593 Familie besser vereinbaren können, streben Teilzeitmodelle oder
1594 Angestelltentätigkeiten an, die kommunalpolitisch berücksichtigt werden müssen.

1595 Das Problem der drohenden bzw. schon bestehenden Unterversorgung betrifft neben
1596 dem hausärztlichen Sektor auch den fachärztlichen Bereich. Momentan wird dies
1597 bereits vor allem bei den Kinder- und Jugendärzten beobachtet.
1598 Die Stadt Hanau muss sich überlegen ob man mit Anreizsystemen (finanzielle
1599 Zuschüsse, Hilfe bei der Beschaffung von Praxis- oder Wohnraum, Kita-Platz etc.)
1600 oder verschiedenen Kooperationen und Partnerschaften
1601 (Gesundheitsversorgungszentrum u.a.) dem Mangel entgegenwirken kann. Ein
1602 Austausch auf regionaler Ebene ist sicherlich sinnvoll, da auch andere Städte und
1603 Gemeinden vor den gleichen Herausforderungen stehen.

1604

1605 Gesundheitsversorgung muss in der Stadt Hanau neu definiert werden. **Vernetzte**
1606 **Gesundheitsleistungen** sollen dabei im Fokus stehen, um Bürgerinnen und Bürgern
1607 **flächendeckend eine haus- und fachärztliche Versorgung** anbieten zu können. Der
1608 Abbau der Sektorgrenzen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung kann über

1609 ein zentrales Aufnahme- und Entlassungsmanagement der Krankenhäuser umgesetzt
1610 werden. In Gesundheitsvorsorgezentren kann die bessere Versorgung von
1611 Patientinnen und Patienten mit einem erhöhten Betreuungsbedarf gewährleistet
1612 werden. Eine bessere Kooperation und Vernetzung niedergelassener Hanauer
1613 Ärztinnen und Ärzte untereinander sowie ein intensiver Austausch mit den Hanauer
1614 Kliniken ist für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung ebenfalls anzustreben.

1615

1616 TRAUMA-AMBULANZ

1617 Fürsorge und Hilfe für Menschen, die von Straftaten betroffen wurden und unter den
1618 (Spät-) Folgen leiden, gehört zu den Grundverpflichtungen sozialer Gemeinschaften.
1619 Um dem Rechnung zu tragen, ist die Anzahl der Trauma-Ambulanzen bundesweit in
1620 den letzten Jahren deutlich angestiegen. Auch in Hessen gibt es mittlerweile 13
1621 Einrichtungen des OEG-Trauma-Netzwerkes, allerdings keine Einrichtung in der
1622 Region Hanau.

1623 Eine **Trauma-Ambulanz** richtet sich an Opfer gravierender Straftaten, die eine
1624 zeitnahe Therapie bedürfen. Gerade nach dem terroristischen Anschlag vom
1625 19.02.2020 wurde das Fehlen dieser Einrichtung in Hanau mehr als deutlich. Viele
1626 Augenzeuginnen und Augenzeugen sowie Angehörige der Opfer waren nicht in der
1627 Lage – und sind es zum Teil bis heute nicht – in wohnortferne Trauma- Ambulanzen
1628 zu fahren. Die Einrichtung einer Trauma-Ambulanz am Klinikum Hanau würde
1629 erheblich zur **Verbesserung von traumatisierten Betroffenen und Opfern von**
1630 **Gewalttaten** beitragen, um ihnen eine schnelle und wohnortnahe Hilfe zu
1631 ermöglichen.

1632 **G. LEBENDIGES HANAU – DIE LIEBENSWERTE SEITE DER STADT**

1633 **I. KUNST UND KULTUR**

1634 Kunst und Kultur leisten einen wichtigen Beitrag für das Selbstbewusstsein und den
1635 **Zusammenhalt der Stadtgesellschaft**, zur Identität und Teilhabe der Bürgerinnen
1636 und Bürger. Kulturelle Einrichtungen sind Anlaufstellen, Mittler und Sprecher ganz
1637 unterschiedlicher Menschen und damit auch ein wichtiger Beitrag für Respekt,
1638 Demokratie und Freiheit.

1639 In den Monaten der Pandemie waren gerade Kulturschaffende und
1640 Kultureinrichtungen stark eingeschränkt. Theateraufführungen, Konzerte, Museums-,
1641 Bibliotheks- und Kinobesuche wie Stadtfeste konnten coronabedingt nicht stattfinden.
1642 Die Menschen haben die Möglichkeit vermisst, miteinander von Angesicht zu
1643 Angesicht zu kommunizieren, teilzuhaben, Kultur zu genießen, mitzugestalten.
1644 Globalisierung und Digitalisierung beschleunigen dabei den Trend zu neuen Formen
1645 des kulturellen Austauschs und Erlebens. Sie können aber unmittelbare
1646 Kulturerlebnisse nicht ersetzen. Kulturorte sind Begegnungsorte, Orte der
1647 Kommunikation, der Debatten, der Verständigung und der Bildung.

1648 Stadtkultur setzt sich zusammen aus institutionellen bzw. städtischen, kommerziellen
1649 wie gemeinnützigen, von Vereinen getragenen Angeboten bis hin zur Soziokultur. Die
1650 Angebote entwickeln sich ständig weiter und müssen für unterschiedliche Milieus,
1651 Bildungsschichten, Einkommenschichten, Generationen und Kulturen zugänglich
1652 sein.

1653

1654 So soll weiterhin ein **vielfältiges, differenziertes kulturelles Angebot für Jung bis**
1655 **Alt** in Hanau, Initiativen, Kultur- und Kunstschaffende gefördert werden. Die sehr
1656 vielfältige Kulturlandschaft Hanaus ist zu erhalten, zu unterstützen und
1657 weiterzuentwickeln. Dazu gehören alle kulturell engagierten Vereine der Bereiche
1658 Kunst, Musik, Theater, Geschichte und Soziokultur. Kinder und Jugendliche sind
1659 hierbei noch mehr zu berücksichtigen und aktiv einzubinden.

1660

1661 Die **Brüder Grimm Festspiele** mit ihren seit 1985 im Schnitt rd. 70.000 Besucherinnen
1662 und Besuchern jährlich werden auch zukünftig der sommerliche Kulturhöhepunkt weit

1663 über die Stadtgrenzen hinaus sein. Durch Welt-Uraufführungen an Märchen, Musicals,
1664 Kinderstücken und der Reihe „Grimms Zeitgenossen“ im Amphitheater profilieren sie
1665 die Brüder-Grimm-Stadt nach innen wie außen.

1666

1667 HANAUER MUSEENVIELFALT WEITER STÄRKEN

1668 Mit der **Hanauer Museumslandschaft** zeigt Hanau ein starkes kulturelles
1669 Ausrufezeichen. Neu geschaffen wurden 2019 das inzwischen mehrfach
1670 ausgezeichnete RadWerk im Stadtteil Klein-Auheim und das GrimmsMärchenReich
1671 im Nordflügel von Philippsruhe. Die beiden Projekte zeigen als “best practices“, wie
1672 kommunikative, “lebendige Museen“ der Zukunft gestaltet werden.

1673

1674 Das **Historische Museum Schloss Philippsruhe** wird derzeit mit Fördermitteln der
1675 Bundesbeauftragten für Kultur und Medien renoviert und zukunftsfähig positioniert. Mit
1676 den neuen Abteilungen Modernes Hanau (2021), Neustadt Hanau zum 425-jährigen
1677 Jubiläum und Papiertheatermuseum (2022) entwickelt es sich weiter zu einem „Haus
1678 der Geschichte(n)“.

1679

1680 Die **Konzeption der städtischen Museen** (Schloss Philippsruhe, Schloss Steinheim
1681 und Museum Großauheim), wie der anderen Museen bzw. musealen Einrichtungen in
1682 Hanau sollen in Stadtforen, Stadtteilkonferenzen, Runden Tischen und Ortsbeiräten
1683 diskutiert und weiterentwickelt werden.

1684

1685 Für das **Schloss Steinheim**, das 2022 runde 800 Jahre besteht, wird ein
1686 Sanierungsgutachten Perspektiven für die zukünftige Nutzung aufzeigen müssen. Die
1687 Stadt- und Schlossgeschichte sollen weiterhin Anker in der Präsentation sein. Dabei
1688 spielt die Sanierung und Öffnung des Zwingers eine wichtige Rolle.

1689

1690 Es ist zu prüfen, inwieweit das Außengelände des Fördervereins
1691 **Dampfmaschinenmuseum** mit dem aufgelassenen Alten Friedhof zur Attraktivierung
1692 des Museums Großauheim beitragen kann.

1693 Hanau hat eine vielfältige und prägende Geschichte. Um dieser auch in Zukunft ein
1694 Gesicht zu geben wird die Realisierung eines **Dokumentationszentrums zur**
1695 **Hanauer Geschichte** angestrebt.

1696

1697 DIGITALISIERUNG UND AUSBAU

1698 Die Digitalisierung der Bestände, die kulturelle Bildung, die Kommunikation über die
1699 Inhalte wie Angebote und die weitere Vernetzung der Hanauer Ausstellungs- und
1700 Museumslandschaft sind wichtige Aufgaben.

1701

1702 Nachdem der Eingangsbereich und das Souterrain des **Deutschen**
1703 **Goldschmiedehauses** 2019 renoviert wurde, sollen 2023 die Oberschosse für neue
1704 Dauer- und Wechselausstellungsflächen folgen.

1705

1706 Kinder und Jugendliche haben **ab dem Jahr 2022 freien Eintritt in den städtischen**
1707 **Museen**; ausgenommen sind Gebühren und Entgelte für Veranstaltungen.

1708

1709 In Wilhelmsbad ist der **Trägerverein Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum**
1710 **e.V.** weiter zu unterstützen. Das Land Hessen muss sich für die **Große Wirtschaft an**
1711 **der Parkpromenade und die Modernisierung des Comoedienhauses** engagieren
1712 (Bund und Stadt haben bereits Kostenzusagen gegeben). Dies trifft auch für die
1713 Renovierung des Eisenbahnbetriebswerks in den Heideäckern zu.

1714

1715 KULTURFORUM UND BIBLIOTHEKEN ALS INTEGRATIVER 1716 BESTANDTEIL

1717 Das Kulturforum besteht seit 2015 und hat sich als eine der modernsten und mit mehr
1718 als 400.000 Besucherinnen und Besuchern jährlich meistbesuchten Bibliotheken
1719 unseres Landes entwickelt und versteht sich inzwischen auch als ein **“Haus der**
1720 **digitalen Bildung“**.

1721 Mitten im Herzen der Stadt steht die Bibliothek mit ihren Partnern allen Generationen
1722 und Schichten an sechs Tagen 57 Stunden zur Verfügung, die Onleihe gar rund um

1723 die Uhr. **Makerspace** und neue Formate sichern die Zukunftsfähigkeit. Das Lesecafé
1724 steht für Kulturveranstaltungen zur Verfügung.

1725 Auf Landesebene wird derzeit die Herausnahme der Bibliotheken aus der
1726 Sonntagsschließung diskutiert. Das Kulturforum Hanau wird sich sonntags beteiligen,
1727 wenn hierfür landesseits die Kosten für Personal, Technik und Programm
1728 übernommen werden (Konnexitätsprinzip).

1729

1730 Die Stadt wird weiterhin den **Trägerverein Bibliothek Großauheim e.V.** unterstützen.

1731

1732 KULTURELLE VIELFALT UND TOURISMUS FÜR DAS
1733 GESELLSCHAFTLICHE MITEINANDER

1734 Die Hanauer **Zeichenakademie** und die **Brüder Grimm Berufsakademie** bilden
1735 kreativen Nachwuchs im Bereich Kulturwirtschaft aus. Ein Kulturkataster präsentiert
1736 auch die Hanauer Kulturwirtschaft.

1737 Das neu gestaltete **Rathausfoyer** soll als **“Stadthaus“** für eine große Bandbreite an
1738 Veranstaltungen, Ausstellungen, Kleinkunstveranstaltungen, Kindertheater,
1739 Stadtprojekten etc. zur Verfügung stehen.

1740

1741 Theater und Veranstaltungen im Congress Park und im Comoedienhaus Wilhelmsbad,
1742 Angebote der Volksbühne e.V., klassische Konzerte der Neuen Philharmonie Frankfurt
1743 (NPF, mit Sitz in Hanau) genauso wie der alljährlich stattfindende
1744 Hoffnungsträgerwettbewerb für junge Bands, ein modernes Kino-Center (Kinopolis),
1745 Schüler-Fabulierwettbewerbe, “Hanau liest ein Buch“, viel beachtete Auszeichnungen
1746 in der Welt der Musik, Kunst und Literatur wie Denkmäler im öffentlichen Raum sollen
1747 weiterhin Ausdruck dieser Vielfalt sein.

1748 Die Reihen **Kultour, Kinderkultour und der Kultoursommer** mit der Wilhelmsbader
1749 Sommernacht mit der NPF als Höhepunkt sollen auch in Zukunft in Regie des
1750 Veranstaltungsbüros für alle Menschen in unserer Stadt abwechslungsreiche und
1751 bezahlbare Kulturangebote bieten.

1752 Der **Brüder-Grimm-Bildungsfonds** und die Kartenvergabe via Kulturloge Hanau
1753 erweisen sich als wirksames Instrument zur gesellschaftlichen Teilhabe.

1754

1755 Hanau besitzt eine **lebendige und traditionsreiche Festkultur** in allen Stadtteilen,
1756 deren Vielfalt erhalten bleiben soll, sei es mit dem seit Jahrhunderten gefeierten
1757 Lamboyfest in der Hanauer Altstadt oder dem Bürgerfest auf den Mainwiesen am
1758 Schloss Philippsruhe, dem Steinheimer Altstadtfest mit Johannisfeuer, dem
1759 Bundesäppelwoifest, dem Rochusmarkt, dem Festival der Kulturen in Großauheim
1760 oder weiteren Stadtteilstfesten bzw. als **“Stadt der Märkte“**.

1761

1762 Hanau bietet eine breite Palette der **Unterstützung und Förderung der jungen**
1763 **Kulturszene**. Sie ist bereits stark mit der Bildung und sozialen Einrichtungen vernetzt.
1764 Diese Vernetzung zu dezentralen Treffpunkten des kulturellen, sozialen Miteinanders
1765 und Lernens voneinander soll ausgebaut werden. Beispiele sind der neu geschaffene
1766 Preis für Soziokultur, die Schultheatertage, die Jugendkunstschule, Musikschulen, das
1767 Jugendbildungs- und Kulturzentrum, das Filmfestival “Jung & abgedreht“, das Projekt
1768 Hafentor, Graffitikonzepte, Nutzung von Ladenleerständen für Kunstschaffende, wie
1769 etwa der 2021 eröffnete Kunstkaufladen Tacheles, aber auch für Ateliers und Bands,
1770 zudem die verstärkte Nutzung der Stadträume durch Musikerinnen und Musiker.

1771

1772 Im Zuge der Neugestaltung des Areals Ehrensäule bis B43A soll in Bahnhofsnähe ein
1773 **Club / eine Diskothek** entstehen. Der Love-Family-Park soll wieder in Hanau
1774 stattfinden. Ergänzend sind dazu anderweitige Festivals wünschenswert.

1775

1776 Kultur, Stadtmarketing, Tourismus, private und gemeinnützige Anbieterinnen und
1777 Anbieter werden ihre Angebote in eine **Gesamtmarketingstrategie** münden lassen,
1778 bis hin zur Beschreibung von Sehenswürdigkeiten mit neuen Medien.

1779 Der Bau einer **Anlegestation für internationale Flusskreuzfahrten** am Main ist
1780 weiterzuverfolgen. An den Bundesautobahnen sind Hinweise auf die “Brüder-Grimm-
1781 Stadt“ zu stellen.

1782 **Kooperationen mit der Kulturregion und dem Kulturfonds FrankfurtRheinMain**
1783 und Stiftungen sind wichtig für die Förderung, Vernetzung und das Ermöglichen von
1784 auch international bedeutsamen Projekten in Hanau (Ausstellungen, Konzerte,
1785 Theateraufführungen, Kunst im öffentlichen Raum). Hanau prüft die Bewerbung zum
1786 **Projekt "World Design Capital"** der Region FrankfurtRheinMain via Kulturfonds
1787 (2026).

1788

1789 Die **Städtepartnerschaften** (Großbritannien, Frankreich, Russland, Japan, China,
1790 Türkei) und Schulpartnerschaften (Frankreich, Italien, Spanien, Polen, Isarel,
1791 Norwegen, USA etc.) werden weiter gefördert. Als zusätzliche Schulpartnerschaft wird
1792 von der Hohen Landesschule ein Kontakt zu einem Gymnasium in Livorno / Italien
1793 angestrebt.

1794

1795 Die Vorschläge für ein **Mahnmal für die Opfer des rassistischen Anschlags vom**
1796 **19. Februar 2020** werden Anfang September 2021 der Öffentlichkeit in einem
1797 Stadtforum präsentiert. Der Erinnerungsort soll zum zweiten Jahrestag des Anschlags
1798 2022 realisiert sein.

1799

1800 Des Weiteren wird auf den in Überarbeitung befindlichen **Kulturentwicklungsplan** mit
1801 seinen Potentialen und Perspektiven für Hanau verwiesen, der im September 2021
1802 dem Ausschuss Kultur, Schule und Sport vorgelegt und sodann in Stadtforen und
1803 Workshops mit Vereinen, Institutionen und interessierten Hanauerinnen und Hanauern
1804 diskutiert und weiterentwickelt werden soll.

1805

1806 Alle Maßnahmen stehen unter Finanzierungsvorbehalt.

1807 II. VEREINE, SPORT UND BEWEGUNG

1808 Die Themenbereiche Sport und Bewegung nehmen eine sehr wichtige Funktion
1809 innerhalb einer Stadtgesellschaft ein. Er fördert nicht nur die Gesundheit durch
1810 Bewegung und körperliche Ertüchtigung, sondern vor allem die **Integration in und die**
1811 **Identifikation mit der Stadt**. Die Hanauer Vereine leisten hier einen großartigen
1812 Beitrag.

1813

1814 Es ist zu prüfen, in welchen Bereichen Synergien zwischen den Fachbereichen in
1815 Bezug auf Sport und Bewegung hergestellt werden können, um gerade die Themen
1816 Integration und Identifikation noch stärker in den Fokus zu rücken. In einer zukünftig
1817 kreisfreien Stadt mit eigenem Gesundheitsamt ist zudem eine enge Kooperation
1818 zwischen den Fachbereichen Sport und Gesundheit bzw. Prävention erstrebenswert.

1819

1820 Ziel der Koalition ist es den Hanauer **Sport in all seinen Facetten zu unterstützen**.
1821 Vom Kinder- bis zum Seniorensport und vom Breiten- bis zum Spitzensport. Ebenso
1822 ist bei allen Maßnahmen der inklusive Grundsatz zu berücksichtigen. Die Folgen der
1823 Corona-Pandemie rücken dabei besonders den Vereinssport in den Fokus. Die
1824 Pandemie führte zu teilweise erheblichen Rückgang der Mitgliederzahlen, gerade im
1825 Jugendbereich, und stellt die Vereine zudem vor große finanzielle und administrative
1826 Herausforderungen. Gemeinsam erklärtes Ziel ist es, die **Hanauer Vereinsvielfalt zu**
1827 **stärken** und dabei zu unterstützen auf ein mindestens vorpandemisches Niveau
1828 zurückzukehren.

1829

1830 Die beiden **Hanauer Schwimmbäder** sind für Gesundheit und
1831 Bewegungsmöglichkeiten aller Generationen von größter Bedeutung und
1832 unverzichtbarer Bestandteil. Deshalb werden die Schwimmhalle des Lindenaubads
1833 und der Freibereich des Heinrich-Fischer-Bads saniert und modernen Bedürfnissen
1834 angepasst.

1835 Zur Erreichung dieser Ziele wird der **Sportentwicklungsplan** fortgeschrieben. Mit
1836 einer Planungsgruppe und dem Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung
1837 (ikps) wurden Ziele und Empfehlungen erarbeitet, die als Grundlage dienen. Die

1838 Empfehlungen sind auf einen mittelfristigen Zeitraum von 8-10 Jahren angelegt. Mit
1839 Blick auf die zuvor beschriebenen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie,
1840 empfiehlt es sich einige Ziele früher zu realisieren. Die Ziele und Maßnahmen sind
1841 gegliedert in die Themenfelder Individual-, Freizeit- und Breitensport, Vereinssport,
1842 Leistungssport, sowie ein Absatz zum Thema "Smart Sport".

1843

1844 INDIVIDUAL-, FREIZEIT- UND BREITENSSPORT

1845 In einer Stadt ist es wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern ein Sportangebot zu
1846 machen, auch wenn diese sich nicht im Verein engagieren wollen oder können. Dabei
1847 ist darauf zu achten keine Konkurrenz zu den Vereinen zu schaffen.

1848

1849 Die Möglichkeiten zur **frühkindlichen Bewegungsförderung** sollen ausgebaut
1850 werden und auch den älteren Menschen ein Bewegungsangebot, beispielsweise durch
1851 einen **Generationenpark (Sport-im-Park-Angebot)**, gemacht werden.

1852

1853 Ein **multifunktionales Freizeitspielfeld**, wie am Hochgericht in Kesselstadt, soll pro
1854 Stadtteil etabliert werden. Dies kann auch durch Umgestaltung vorhandener
1855 Spielplätze/Freizeitanlagen geschehen. Daneben sollten in Anlehnung an den
1856 "Grünen Ring um Hanau" pro Stadtteil mindestens eine Lauf- oder Wanderstrecke
1857 ausgewiesen werden.

1858

1859 Auch im Bereich Sport und Bewegung kann das **Potential der Hanauer Flüsse** besser
1860 ausgenutzt werden, indem Zugänge geschaffen werden und somit weitere
1861 Wassersportmöglichkeiten geboten werden.

1862

1863 Die Sportentwicklung ist als **fortlaufender Prozess** mit regelmäßiger Erfolgskontrolle
1864 zu sehen.

1865 VEREINSSPORT

1866 Vereine bilden das **gesellschaftliche Rückgrat** einer Stadt. Hier wird Integration und
1867 Vielfalt gelebt, Identifikation mit der Stadt / dem Stadtteil erfahren und das Stadtleben
1868 mitgeprägt. Die Vereine leisten somit einen wertvollen Beitrag für eine soziale und
1869 lebendige Stadt.

1870

1871 Die Vereinsarbeit soll unterstützt werden, indem die **Kooperationen** von
1872 Sportvereinen mit der Stadtverwaltung ausgebaut wird. Dazu sollen interessierte
1873 Sportvereine zunächst stadtteilspezifisch, anschließend ggf. auch
1874 stadtteilübergreifend ihre Mitgliederverwaltung bündeln und mittels einer
1875 hauptamtlichen Kraft durchführen lassen. Die Stadt übernimmt dabei eine
1876 koordinierende Funktion. Es soll eine übergreifende Koordination des Sportangebots
1877 durch Vereine an Schulen geben und FSJler vereinsübergreifend beschäftigt werden.

1878

1879 Die Marke "**Sport verein(t) Hanau**" soll weiter unterstützt und gestärkt werden. Die
1880 Wahrung der Vereinsidentität Hanauer Vereine soll durch die **Sicherung der**
1881 **Vereinsarchive** unterstützt werden.

1882

1883 Der **Sanierungsbedarf Hanauer Sportanlagen** soll systematisch erfasst werden.
1884 Vordergründig soll mehr **Beleuchtung der Außensportanlagen** für Sport im Winter
1885 geschaffen werden. Die Vielzahl der Tenne-Plätze soll sukzessive zu
1886 Kunstrasenplätzen umgestaltet werden. Ergänzend dazu ist zu prüfen, ob ungenutzte
1887 Sportflächen zu Kalthallen umfunktioniert werden können.

1888 Die Sportförderrichtlinien sollen aktualisiert werden.

1889 SPITZENSPORT

1890 Hanau hat viele Sportlerinnen und Sportler, die um nationale und internationale Titel
1891 kämpfen, oder diese bereits gewonnen haben. Es gilt die Marke als Sportstadt zu
1892 prägen und beste Trainings- und Wettkampfbedingungen für diese herausragenden
1893 Sportlerinnen und Sportler zu schaffen, um auch hochkarätige Wettbewerbe in Hanau
1894 ausrichten zu können.

1895

1896 Ein erster Wettbewerb sollen die **Special Olympics** sein. Hanau wird sich als Host-
1897 Town für die "Special Olympics World Games 2023" Bundeswettbewerb in Berlin
1898 bewerben und die Ausrichtung der Landesspiele in 2025 prüfen.

1899

1900 Es ist zu prüfen, ob in Kooperation mit Sportverbänden, oder großen Sportvereinen
1901 der Region **Leistungszentren** in Hanau etabliert werden können. Das **Sponsoring**
1902 der Hanauer Vereine durch städtische Gesellschaften ist politisch ausdrücklich
1903 gewünscht.

1904

1905 SMART SPORT

1906 Die Informationen über vorhandene Sport- und Bewegungsangebote werden in der
1907 Bevölkerung als sehr gut, oder gut angesehen. Die Digitalisierung bietet weiteres
1908 Potential, das über die Informationsbereitstellung hinausgeht. Es empfiehlt sich, auch
1909 im Bereich des Sports die Informationsbereitstellung im Zuge der Digitalisierung weiter
1910 auszubauen.

1911 Dazu soll eine **digitale Sport-Plattform** eingeführt werden. Auf einer solchen
1912 zentralen Internetseite "Sport in Hanau" sollen alle Sport- und Bewegungsangebote in
1913 Hanau aufgezeigt und gebündelt werden. Mit einem **digitalen Buchungssystem** kann
1914 zudem die Hallenbelegung optimiert werden.

1915 Daneben soll die Präsenz der Sportvereine in den Sozialen Medien gestärkt werden,
1916 um insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene verstärkt anzusprechen

1917 Die Schaffung von flächendeckendem WLAN in und auf allen Sportanlagen ist zu
1918 prüfen.

1919 **H. ZUSAMMENARBEIT IN DER KOALITION**

1920 **I. ZUSAMMENARBEIT DER KOALITIONSFRAKTIONEN**

1921 Die Koalition wird durch die Fraktions- und Parteivorsitzenden sowie die drei
1922 hauptamtlichen Dezernenten auf Grundlage von Vertrauen, Respekt und Solidarität
1923 getragen.

1924

1925 Die Verlässlichkeit der Zusammenarbeit wird organisatorisch durch einen regelmäßig
1926 tagenden "Koalitionsausschuss" gesichert und gestaltet.

1927

1928 Bei öffentlichen Stellungnahmen, auch unterschiedlicher Art, gilt die Zusage, den
1929 "Koalitionsfrieden" nicht zu verletzen. In zentralen Fragen verzichten die
1930 Vertragspartner auf öffentlichkeitswirksame Positionierungen, die eine
1931 Kompromissfähigkeit einschränken oder verhindern würden.

1932

1933 Anträge werden nicht ohne Zustimmung der jeweiligen Koalitionspartner gestellt.

1934

1935 Die Koalition verfolgt das Ziel, geschlossen abzustimmen. Bei nicht zu erreichender
1936 gemeinsamer Linie ist die Handlungsfähigkeit dadurch zu gewährleisten, dass
1937 allenfalls eine Stimmenthaltung zulässig ist. Sollten die Mehrheit der Partner zu einer
1938 gemeinsamen Position kommen, so wird sich der verbleibende Partner enthalten.

1939

1940 Die politischen Partner respektieren die Rechte und Pflichten des Oberbürgermeisters
1941 nach der Hessischen Kommunalverfassung, insbesondere nach §70 und §71 HGO.

1942

1943 **II. ZUSAMMENARBEIT IM MAGISTRAT UND PERSONELLE VERTEILUNG**

1944 Die SPD hat das Vorschlagsrecht für das Amt des Bürgermeisters/der
1945 Bürgermeisterin. Stadtrat Morlock bleibt bis zum Ablauf seiner Wahlzeit im Amt.
1946 Anschließend hat die CDU das Vorschlagsrecht für die Besetzung der Stadtratsstelle.

1947

1948 Koalitionspartner, die nicht oder nicht mehr im hauptamtlichen Magistrat vertreten sind,
1949 werden durch die Aufgabenzuteilung eines ehrenamtlichen Magistratsmitgliedes
1950 politisch repräsentiert.

1951

1952

1953 Hanau, den

1954

1955

1956

1957



1958 **Für die Parteien:**

1959

1960

1961

1962 Thomas Straub

Joachim Stamm

Henrik Statz

1963 Vorsitzender

Vorsitzender

Vorsitzender

1964

1965 **Fraktionsvorsitzende:**

1966

1967

1968

1969 Dr. Maximilian Bieri

Isabelle Hemsley

Holger B. Vogt

1970 Vorsitzender

Vorsitzende

stellv. Vorsitzender

1971

1972 **Hauptamtlicher Magistrat:**

1973

1974

1975

1976 Claus Kaminsky

Axel Weiss-Thiel

Thomas Morlock

1977 Oberbürgermeister

Bürgermeister

Stadtrat